



Wie daham... exklusiv



*Die Winterzeit ist in den „Wie daham...“
Pflegeeinrichtungen eine kreative Zeit: es wird
fleißig gebastelt, gebacken und geschmückt
sowie für die Adventbasare geplant.*

Klöppeln – eine alte Handwerkskunst lebt weiter Seite 8

Natur als Schlüssel zur Ruhe Seite 24

Wichtiger Meilenstein für die Pflegelehre Seite 28

In dieser Ausgabe ...



Seite 8



Seite 24



Seite 41

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
„Wie daham...“ Scheiflinger Pflegeheim- und
DienstleistungsgmbH, 9555 Glanegg 30
T 04277/5101
marketing@wiedaham.at
www.wiedaham.at

Redaktion: Michaela Sisti, MA
Satz & Grafik: Michaela Sisti, MA
Layout: Brandy Brandstätter

Ausgabe 36, Winter 2025



Anerkannte Einrichtung nach den Förder-
richtlinien des Fonds Soziales Wien,
gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

Unsere Wiener „Wie daham...“-Häuser sind anerkannte
Einrichtungen nach den Förderrichtlinien des Fonds
Soziales Wien, gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

Herzensmomente zum Muttertag	5
<i>Im „Wie daham...“ Generationenpark Zeltweg wurde ein emotionaler Muttertag gefeiert</i>	
Strahlende Momente im Rampenlicht	6
<i>Die Bewohner des „Wie daham...“ Seniorenzentrums St. Martin-Kreuzberg wurden abgelichtet</i>	
Klöppeln – eine alte Handarbeitstechnik lebt weiter	8
<i>Eine kreative „Wie daham...“-Bewohnerin in Welzenegg zeigt wahre Handwerkskunst</i>	
Bunte Blätter und Lichterglanz bei „Wie daham...“	10
<i>Das „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg erstrahlt im Herbstglanz</i>	
Vanillekipferl wie früher	11
<i>Zum Nachbacken und Genießen: ein weihnachtlicher Keksklassiker</i>	
Herbstlicher Bastelspaß bei „Wie daham...“ in Judenburg-Murdorf	12
<i>Die Bewohner bastelten fleißig an Herbstdekorationen und schmückten für das Erntedankfest</i>	
Eine Weihnachtsgeschichte aus Atzgersdorf	13
<i>„Wie daham...“-Bewohner und Verwaltungsleitung schreiben eine besinnliche Erzählung</i>	
Frischer Wind im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering	14
<i>Die Renovierungsarbeiten wurden erfolgreich abgeschlossen</i>	
Herbstliche Traditionen im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau	16
<i>Von Brauchtum und Traditionen bei „Wie daham...“</i>	
Alter(n) hautnah erleben	17
<i>Bei einem Projekt wurden die Mitarbeiter mit einem Alterssimulationsanzug ausgestattet</i>	
Seit rund 18 Jahren ist sie bei „Wie daham...“ zuhause	18
<i>Frau Roubinek genießt ihre Zeit im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf</i>	
Fit und gesund durch den Winter	19
<i>Hilfreiche Gesundheitstipps von Pflegedirektorin Hilda Koschier, MSc</i>	
Kleine Helden bei „Wie daham...“	20
<i>Kinder der „Wie daham...“-Mitarbeiter in Welzenegg stellen sich vor</i>	
Wintermomente und Erinnerungen der „Wie daham...“-Bewohner	22
<i>Erzählungen aus den Pflegeeinrichtungen in Wien-Donaustadt und aus der Töllergasse</i>	
Natur als Schlüssel zur Ruhe	24
<i>Pflegedienstleitung Emina Redzic, BA, erzählt von ihrem Projekt in Waidmannsdorf</i>	
Unsere Mitarbeiter	26
<i>Firmenjubiläen, Pensionierungen, Fortbildungen und Mitarbeitersteckbriefe</i>	
Unsere Jubilare	40
<i>Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!</i>	
Herzlichen Dank für Ihre Zuschriften!	44
<i>Leserbriefe und Reaktionen</i>	
#Pflege: Social Media	53
<i>Einblick in die Facebook-Seite von „Wie daham...“</i>	
Rätselspaß mit „Wie daham...“	54
<i>Eine kleine Auszeit zum Knobeln und Kreativ sein</i>	

Gendering: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Textes wurde auf die Schreibweise „Innen“ verzichtet. Generell wurden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren, männlichen Schreibweise (z. B. Mitarbeiter) verwendet. An dieser Stelle wird mit Gültigkeit für die gesamte Zeitschrift betont, dass dies als Synonym für die männliche, weibliche und diverse Form vereinfacht verwendet wurde und alle männlichen, weiblichen und diversen Personen absolut gleichberechtigt angesprochen werden.

Foto-Copyrights: „Wie daham...“, Julian Pirker, Elias Jerusalem, Michael Seyer, Screenshots facebook.com/wiedahampflege, Vektorgrafiken von freepik.com, neelam 279 auf pixabay, travelscape auf freepik.com;

Liebe Leserschaft!

der Winter hält wieder Einzug in unsere „Wie daham...“-Häuser – und mit ihm viele kleine, besondere Momente. „Wie daham...“-Bewohner gestalten mit viel Freude herbstliche Bastelarbeiten, und bei Erntedankfeiern wird Brauchtum liebevoll gepflegt. Gleichzeitig beginnen bereits die Vorbereitungen für die Advent- und Weihnachtszeit, die unsere elf Pflegeeinrichtungen jedes Jahr in ein warmes, stimmungsvolles Licht taucht.

Auch pflegerisch rücken Themen in den Mittelpunkt, die sich eng an der Natur orientieren – vom Einsatz beruhigender Umgebungsreize bis hin zu praktischen Gesundheitstipps für die kalten Wintertage.

Besonders freuen wir uns über zahlreiche Meilensteine innerhalb der „Wie daham...“-Teams: Weiterbildungen, Abschlüsse und langjährige Firmenjubiläen zeigen einmal mehr, wie viel Engagement und Herz in der täglichen Arbeit steckt.

Allen Mitarbeitern gilt ein großer Dank für ihren Einsatz und ihre Verbundenheit mit den Menschen, die ihnen anvertraut sind.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und eine schöne Winter- und Adventzeit!

Mit herzlichen Grüßen,

KommR Otto Scheiflinger

Eigentümer und Geschäftsführer der „Wie daham...“
Senioren- und
Pflegezentren



Liebe „Wie daham...“-Verbundene,

Der Winter hat nun Einzug gehalten – mit klaren Tagen, funkelnden Lichtern und einer besonderen Ruhe, die uns innehalten lässt. Auch wenn die Temperaturen kälter werden und das Jahr sich seinem Ende neigt, bringt diese Zeit viele warme Momente mit sich. In unseren Einrichtungen wird gelacht, gebastelt, erzählt. Diese Ausgabe steht ganz im Zeichen dieser besonderen Jahreszeit:

Sie blickt zurück auf Wochen voller kleiner und großer Erlebnisse, auf Begegnungen, Feste und berührende Geschichten, die unser Miteinander geprägt haben.

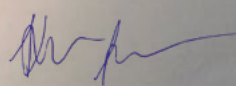
Lassen Sie sich von Geschichten, Bildern und Menschen inspirieren – und spüren Sie die Herzlichkeit, die unser Zusammenhalt auch in der stillsten und zugleich festlichsten Zeit des Jahres ausstrahlt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, eine besinnliche

Adventszeit und ein friedliches, gesundes

Weihnachtsfest!

Herzlichst,



Jasmin
Kostmann, MA

Assistentin der
Geschäftsführung



Herzensmomente zum Muttertag

Im „Wie daham...“ Generationenpark Zeltweg wurde der Muttertag in festlicher Atmosphäre gefeiert. Im liebevoll geschmückten Speisesaal stand dieser besondere Tag ganz im Zeichen aller Mütter, Omas und Uromas, die mit viel Herzlichkeit und Wertschätzung geehrt wurden.



Ein festlich geschmückter Speisesaal, herzerwärmende Musik und köstliche Torten – im „Wie daham...“ Generationenpark Zeltweg wurde der Muttertag mit viel Liebe, Musik und Genuss gefeiert. Das Trio Alseto sorgte für stimmungsvolle Klänge, während die „Wie daham...“ Bewohner, Angehörige und Gäste einen unvergesslichen Nachmittag voller Freude und Wertschätzung erlebten. Den Auftakt bildete ein köstliches

Muttertagsmenü, das im festlich dekorierten Ambiente serviert wurde. Für die musikalische Einstimmung sorgte der hauseigene Chor unter der Leitung von „Wie daham...“-Mitarbeiterin Sabine, der mit schwungvollen Liedern für heitere Stimmung sorgte.

Musik, Gedichte und Fröhlichkeit

Auch die Gäste aus dem „Wie daham...“ Senioren-Tageszentrum waren selbstverständlich mit dabei. Evi und Toni bereicherten den Nachmittag mit berührenden Muttertagsgedichten. Ein besonderes Highlight war

das reichhaltige Tortenbuffet – Claudia aus dem „Wie daham...“-Team verwöhnte alle Anwesenden mit sechs verschiedenen, selbstgebackenen Torten, die keine Wünsche offenließen. Bei einem guten Gläschen Wein wurde schließlich auf alle Mamas, Omas und Uromas angestoßen – auf ihre Liebe, Fürsorge und Lebensfreude. So ging ein rundum gelungenes Fest in harmonischer Stimmung zu Ende.

Text: Beatrix Fressner, Verwaltungsassistentin im „Wie daham...“ Generationenpark Zeltweg



Fröhliche Klänge und köstliche Tortencreationen rundeten den Muttertag in Zeltweg perfekt ab.



Strahlende Momente im Rampenlicht

Im August wurde im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl ein ganz besonderes Erlebnis geboten: Mit großem Engagement, Kreativität und viel Herz organisierte „Wie daham...“-Mitarbeiterin Jadranka ein Fotoshooting für die Bewohner des Hauses.



Im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl sorgte ein liebevoll organisiertes Fotoshooting für strahlende Gesichter. Die entstandenen Aufnahmen zeigen die Lebensfreude und einzigartige Persönlichkeit, die in jedem der „Wie daham...“ Bewohner steckt.

Persönliche Note

Mit Fröhlichkeit und einem strahlenden Lächeln traten die

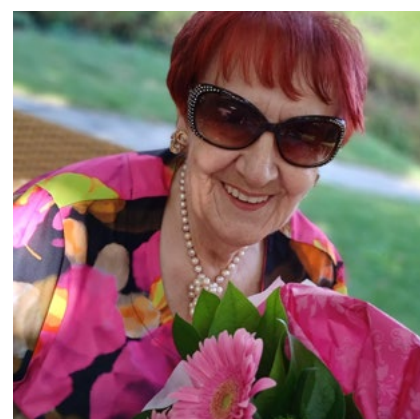
Senioren vor die Kamera. Schon nach den ersten Aufnahmen war spürbar, wie viel Begeisterung in der Luft lag. Ob elegant herausgeputzt, natürlich und entspannt



oder mit einem verschmitzten Lächeln – alle zeigten dabei ihre ganz persönliche Seite.

Heitere Stimmung und kreative Blickwinkel

Das Fotoshooting sorgte nicht nur für schöne Erinnerungsbilder, sondern auch für heitere



Momente, viele Lacher und angeregte Gespräche. Es war eine Freude zu beobachten, mit welcher Offenheit die „Wie daham...“-Bewohner diesen besonderen Tag genossen.

Die entstandenen Fotografien sind weit mehr als bloße Porträts – sie spiegeln die Fröhlichkeit, Wärme und Persönlichkeit der Senioren wider. Sie erinnern daran, wie wertvoll es ist, besondere Augenblicke zu teilen, Neues zu erleben und gemeinsam Freude zu empfinden.

Ein herzlicher Dank gilt Jadranka aus dem „Wie daham...“-Team, die mit ihrer Idee und ihrem Einsatz für unvergessliche Momente im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl gesorgt hat.

Text: Caterina Ouschan, Verwaltungsassistentin im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl



Die „Wie daham...“-Bewohner hatten beim hausinternen Fotoshooting sichtlich Spaß und tobten sich kreativ aus.



Klöppeln – eine alte Handarbeitstechnik lebt weiter

Seit über 20 Jahren widmet sich Frau Irma Wieser, Bewohnerin im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg, mit großer Freude und Hingabe dem Klöppeln. Mit kreativen Stücken und Dekorationen brachte sie diese besondere Handwerkskunst mit zu „Wie daham...“ und begeistert jedes Mal aufs Neue mit ihrer Liebe zum Detail.



Klöppeln ist eine jahrhundertealte Handarbeitstechnik, bei der mit Hilfe spezieller Klöppel und feiner Garne kunstvolle Spitzen gefertigt werden. Erste Nachweise dieser besonderen Technik stammen aus dem 16. Jahrhundert und finden sich in italienischen Musterbüchern. Bis heute fasziniert das filigrane Handwerk durch seine Präzision und Ästhetik.

Ein traditionsreiches Handwerk

Seit mehr als zwei Jahrzehnten widmet sich „Wie daham...“-Bewohnerin Irma Wieser mit großer Hingabe und Begeisterung dieser besonderen Kunstform. Als sie mit dem Klöppeln begann, war das Handwerk in Österreich kaum mehr bekannt. Entschlossen, die Technik zu erlernen, bestellte sie Materialien und Werkzeuge aus Deutschland und Norwegen und besuchte einen vierwöchigen Klöppelkurs, um das Handwerk

von Grund auf zu erlernen.

Feine Fäden, große Kunst

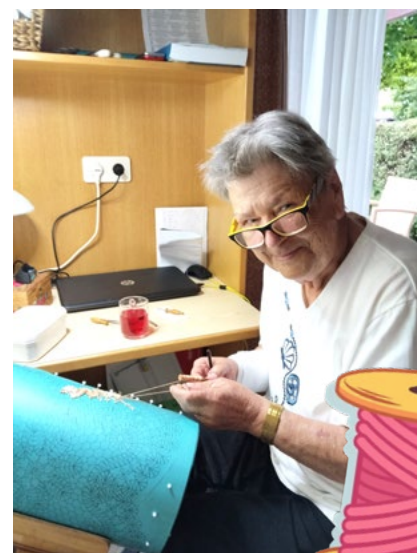
Heute fertigt Frau Wieser mit viel Geduld und Liebe zum Detail kunstvolle Werke – von Serviettenhaltern und Weihnachtskugeln über Tischdecken bis hin zu zarten Untersetzern. Jedes Stück ist ein Unikat, das die Handwerkskunst und Kreativität der Schöpferin widerspiegelt.

Klöppeln bei „Wie daham...“

Auch nach ihrem Einzug im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg bleibt Frau Wieser ihrer Leidenschaft treu. Dank ihrer Geschicklichkeit und ihres scharfen Blicks kann sie ihr Handwerk weiterhin täglich ausüben. In der Regel arbeitet sie zwei bis drei Stunden pro Tag an ihren Spitzenarbeiten. Aktuell entsteht ein neues, feines Deckchen. Wenn die Hände oder Augen eine Pause benötigen, legt sie ihre Arbeit beiseite – stets mit der Vorfreude, am nächsten Tag mit frischer Energie weiterzumachen.

Frau Wieser zeigt eindrucksvoll, wie ein altes Handwerk auch in der heutigen Zeit lebendig bleiben kann. Mit Geduld, Leidenschaft und Liebe zum Detail bewahrt sie nicht nur eine jahrhundertealte Tradition, sondern inspiriert auch andere, der Schönheit handgefertigter Arbeiten wieder mehr Beachtung zu schenken.

Text: Melissa Hetzel, Verwaltungsassistentin im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg



„Wie daham...“-Bewohnerin Irma Wieser ist sichtlich stolz auf ihre Klöppel-Kreationen, die sich großer Beliebtheit erfreuen.



Für den Adventbasar wird bereits fleißig geklöpelt – ob dekorative Weihnachtskugeln, festlicher Christbaumschmuck oder kunstvolle Tischdecken – ihrer Kreativität und ihrem Tatendrang sind keine Grenzen gesetzt.

Bunte Blätter und Lichterglanz bei „Wie daham...“

Im „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg wird der Herbst kreativ, duftend und farbenfroh gefeiert. Beim Basteln, Dekorieren und gemeinsamen Kochen entsteht eine warme Atmosphäre voller Lebensfreude, Gemeinschaft und herbstlicher Inspiration.



Wenn draußen der Wind die letzten Blätter von den Bäumen trägt, verwandelt sich das „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg in ein Haus voller herbstlicher Farben und Gemütlichkeit. In den Bastelrunden werden mit viel Freude stimmungsvolle Dekorationen gestaltet. Mit großem Engagement bringen die „Wie daham...“-Bewohner gemeinsam mit den „Wie daham...“-Mitarbeitern die Farben des Herbstes in die Gemeinschaftsräume und schaffen so ein liebevoll geschmücktes Zuhause.

„Ich liebe den Herbst, weil alles so schön golden ist“, erzählt Bewohnerin Frau G. mit einem Lächeln. „Früher bin ich mit meinen Kindern durch den Wald spaziert – der Geruch von feuchtem Laub und das Rascheln der Blätter waren einfach wunderbar.“

Hausgemachtes Apfelmus

Neben Bastelscheren und buntem Papier kommt im Herbst auch der Kochlöffel zum Einsatz. Gemeinsam wird gekocht, gerührt und gekostet – und der süße Duft von frischem Apfel-Zimt-Mus erfüllt das ganze Haus. Mit viel Begeisterung schälen, schneiden und verfeinern die Senioren frische Äpfel aus der Region. Wenn das Mus langsam im Topf köchelt, breitet sich eine

wohlige Wärme aus, die an Kindheit und Zuhause erinnert. „Beim kreativen Gestalten, Kochen und Singen spürt man, wie sehr solche Momente verbinden“, erzählt Frau B. aus dem „Wie daham...“-Animationsteam. „Das Haus füllt sich mit Freude, Licht und Gemeinschaft.“

In der Bastelgruppe entstehen leuchtende Sonnenblumen und Fensterdekorationen. Bald werden Kränze aus Tannenzweigen gebunden, die die Vorfreude auf Weihnachten bereits ankündigen. Beim Singen und Basteln kommen Lebensfreude und das Gemeinschaftliche niemals zu kurz.

Text: Renate Weilharter, Akad. GPM, Verwaltungsleitung im „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg und im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf.



Ob bunte Blätter, köstliches Apfel-Zimt-Mus oder goldene Sonnenblumen – die „Wie daham...“-Bewohner freuen sich über ihre kreativen Kreationen während der Bastelstunden beim gemütlichen Beisammensein.



Vanillekipferl wie früher

Kaum etwas weckt so viele Erinnerungen wie der Duft von frisch gebackenen Vanillekipferln. Auch im „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg wird in der Adventzeit eifrig gebacken – mit Rezepten, die von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Der Duft von frisch gebackenem Apfelkuchen oder Vanillekipferln zieht in der Winterzeit sehr häufig und gerne durch die „Wie daham...“ Pflegeeinrichtungen. Auch im „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg wird in der Adventzeit wieder fleißig gebacken – und dabei entstehen nicht nur köstliche Leckereien, sondern auch viele kleine Momente der Erinnerung. „Mein Geheimnis ist ein Schuss Schlagobers im Teig“, verrät ein „Wie daham...“-Bewohner mit einem Augenzwinkern. „Dann bleibt der Kuchen besonders saftig.“ Gemeinsam mit der Hauswirtschaftsgruppe zauberte er seinen Apfelkuchen – ganz klassisch, mit Zimt, Rosinen und goldbraunen Butterstreuseln.

Eine „Wie daham...“-Bewohnerin verbindet mit dem Backen ganz persönliche Erinnerungen. „Wenn ich die Kipferl forme, ist es, als stünde meine Mutter noch neben mir“, erzählt sie mit einem warmen Lächeln. So werden alte Familienrezepte zu kleinen Brücken in die Vergangenheit – und jedes Blech voller Kipferl erzählt seine eigene Geschichte.

Zum Nachbacken und Genießen gibt es das klassische Rezept aus dem „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg.

Zutaten

280 g Mehl
210 g Butter
100 g Zucker
100 g gemahlene Mandeln
1 Päckchen Vanillezucker
Zum Wälzen: Staubzucker und Vanillezucker

Zubereitung

Alle Zutaten zu einem glatten Teig verkneten, kleine Kipferl formen und bei 175 °C rund 10 Minuten backen. Noch warm in Vanille-Staubzucker wenden – und genießen.

Wenn der süße Duft durchs Haus weht, werden Erinnerungen wach: an Kindheit, Familie und gemeinsame Stunden voller Wärme und Geborgenheit.



Herbstlicher Bastelspaß bei „Wie daham...“ in Judenburg-Murdorf

Im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf wurde der Herbst auf besonders kreative Weise begrüßt. Bei einem fröhlichen Bastelvormittag entstanden bunte Dekorationen, herbstliche Erinnerungen – und viele glückliche Gesichter.



Ein Hauch von Herbst lag in der Luft, als sich an einem goldenen Oktobervormittag die Bewohner des „Wie daham...“ Pflegezentrums Judenburg-Murdorf zum gemeinsamen Basteln trafen. Unter der liebevollen Anleitung der Animateurin verwandelte sich der Aufenthaltsraum kurzerhand in eine farbenfrohe Kreativwerkstatt.

Auf den Tischen lagen bunte Blätter, Kastanien, Eicheln und glänzende Tannenzapfen – alles, was der Herbst zu bieten hat. Mit viel Freude und Eifer entstanden daraus kleine Kunstwerke: Blättergirlanden, herbstliche Türkränze und dekorative Tischschmuckstücke.

Basteln mit Herz und Humor

Es wurde herzlich gelacht, erzählt und über vergangene Herbsttage gesprochen – Erinnerungen, die mit jedem Handgriff wieder lebendig wurden.

„Es ist schön, etwas mit den Händen zu machen und gemeinsam

zu lachen“, meinte „Wie daham...“-Bewohnerin Frau Kurz zufrieden, während sie ihre Blätter ordnete. Auch die Animateurin zeigte sich begeistert: „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie viel Freude das Basteln bereitet. Die Kreativität und Begeisterung unserer Senioren sind einfach ansteckend.“

Vorfreude auf das Erntedankfest

Zum Abschluss des gelungenen Vormittags wurden noch ein paar Walnüsse geknackt und gemeinsam verspeist – ein gemütlicher Ausklang in vertrauter Runde. Anschließend schmückten die



„Wie daham...“-Bewohner mit viel Liebe den Korb für das bevorstehende Erntedankfest. Mit den selbst gestalteten Dekorationen und den Gaben der Natur wurde der Korb zu einem echten Blickfang. Die Freude auf die Erntedankmesse und das anschließende Fest war groß – begleitet von Pfarrer Mag. Rappel und Frau Mag. Michaela Horn-Perner, die den Senioren stets mit Herzlichkeit und Engagement zur Seite stehen. So endete ein rundum gelungener Herbsttag mit viel Lachen, kreativer Energie und dem Gefühl, gemeinsam etwas Schönes geschaffen zu haben.

Text: Anita Paratusic, Animation im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf



Eine Weihnachtsgeschichte aus dem „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf

Engelstraining im Pflegezentrum? Genau das dachte sich „Wie daham...“-Bewohnerin Frau Hedi! Gemeinsam mit dem Verwaltungsleiter entstand im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf die charmante Weihnachtsgeschichte „Frau Hedis himmlisches Weihnachten“ – herzlich, erwärmend, humorvoll und einfach himmlisch.



Im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf wird die Adventzeit in diesem Jahr auf ganz besondere Weise gefeiert. Verwaltungsleiter, Ing. Thomas Kleeweine, erzählt eine außergewöhnliche Weihnachtsgeschichte – inspiriert von einer echten Persönlichkeit des Hauses: Frau Hedi R.

Frau Hedi R. war 87, hatte ein loses Mundwerk, eine Vorliebe für Vanillekipferl und war fest davon überzeugt, dass das Pflegezentrum „Wie daham...“ eigentlich ein Trainingslager für Engel sei.

„Schau’n S’, nur die Flügel fehlen uns noch“, meinte sie jedes Jahr beim Adventkranzanzünden, „aber wenn man die weißen Kittel anschaut, haben wir eh schon den Dresscode.“

Ihr Zimmer war das weihnachtlichste im ganzen Haus. Schon Anfang November hatte sie begonnen, Lichterketten zu entwirren, Engel aus Watte zu basteln und den elektrischen Stern so

aufgehängt, dass er die Nachtpflegerin regelmäßig blendete. „Soll ja himmlisch ausschauen!“, verteidigte sie sich stets, „nicht wie bei der Stromkrise!“

Die Sache mit dem Christkind

Am 23. Dezember beschloss Frau Hedi, dass sie heuer das Christkind sei.

„Wenn die jungen Leute schon keine Zeit mehr haben, muss man sich halt selbst beflügeln!“ Also schlich sie – mit goldener Schleife im Haar und Rollator als Rentierschlitten – durch die Gänge und verteilte kleine Geschenke: eine Orange hier, ein Stück Schokolade dort, und an Pflegerin Karin sogar ein Paar gestrickte Socken: linker Fuß rot, rechter Fuß grün – „Weil das Leben nie gleichmäßig ist!“.

Der große Weihnachtsabend

Beim Fest im Speisesaal hatte Hedi natürlich den Ehrenplatz – gleich neben dem Baum, den sie „den schönsten Christbaum östlich vom Semmering“ nannte.

Als der Verwaltungsleiter die Feier eröffnete, funkelte sie mit den Lichterketten um die Wette. Nach dem Lied lehnte sich Hedi zurück, sah in die leuchtenden Gesichter um sie herum und sagte leise:

„Weißt, Weihnachten is’ gar nicht so sehr a Fest vom Schenken. Es is a Fest vom Weiterlachen. Wenn ma lacht, is ma nie allein.“

Text: Ing. Thomas Kleeweine, Verwaltungsleiter im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf und Regionaldirektor Wien

Frischer Wind im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering

Nach zwei Jahrzehnten wurde das Pflegeheim Simmering rundum erneuert. Von modernen Wohnbereichstützpunkten über frisch gestaltete Bewohnerbereiche bis hin zu barrierefreien Gartenwegen – das Haus zeigt sich von seiner schönsten Seite.



Nach rund 20 Jahren Betriebszeit wurde das „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering in den vergangenen Monaten umfassend renoviert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen – die Modernisierung bringt spürbare Verbesserungen für „Wie daham...“-Bewohner und Mitarbeitende gleichermaßen. Ziel der Arbeiten war es, Komfort, Funktionalität und Wohlbefinden nachhaltig zu steigern.

Besonders erfreulich ist die Aufwertung der Wohnbereichstützpunkte: Dank neuer Klimaanlage und pflegeleichter Bodenbeläge bieten sie nun ein deutlich angenehmeres Arbeitsumfeld.

Räumlichkeiten im neuen Glanz

Auch die Verwaltungsbüros und der Friseursalon wurden neu gestaltet – mit frischem Design, moderner Ausstattung und mehr Platz für einen ruhigen, effizienten Arbeitsalltag.

Ein weiterer Schritt in Richtung Wohnqualität war die Erneuerung der Böden in zehn Bewohnerzimmern. Diese Maßnahme sorgt nicht nur für ein freundlicheres Raumgefühl, sondern erhöht auch die Trittsicherheit.

Erneuerung des Schlössl-Gartens

Auch im Außenbereich hat sich viel getan: Die Gartenwege sowie die Flächen rund um die Brunnen vor und hinter dem Haus wurden neu asphaltiert. Die ebenen Wege erleichtern den „Wie daham...“-Bewohnern die Bewegung im Freien und laden zum Verweilen ein – besonders an den neu gestalteten Brunnenplätzen, die sich bereits wieder zu beliebten Treffpunkten entwickelt haben.

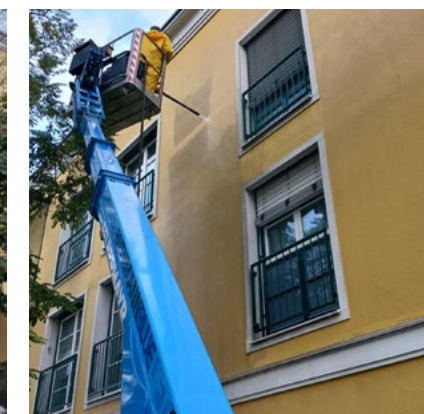
Ein echter Hingucker ist auch die Fassade des Seniorenschlössl: Nach einer gründlichen Reinigung und Neugestaltung erstrahlt das Gebäude wieder im klassischen „Schönbrunner Gelb“. Eine große blaue Hebebühne sorgte während der Arbeiten für Aufsehen – und für ein Ergebnis, das den historischen Charme des Schlössl wieder voll zur Geltung bringt.

Das Leitsysteme der vier Wohn-

bereiche wurde ebenfalls verfeinert. Ein Konzept für das Foyer und den Eingangsbereich ist in der finalen Phase und lässt den Angehörigen und Besuchern bald einen guten Überblick verschaffen.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem gesamten „Wie daham...“-Team des Seniorenschlössl in Simmering, das die Renovierungsphase mit viel Engagement, Geduld und Flexibilität begleitet hat. Gemeinsam freuen sich alle über ein gelungenes Ergebnis, das den Alltag bei „Wie daham...“ schöner und komfortabler macht.

Text: Tim Runge, BA, Verwaltungsleitung im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering



Ein echtes Highlight war der Einsatz der Hebebühne für diverse Arbeiten an der Fassade.



Die malerischen Gehwege im Schlösslpark wurden neu asphaltiert und laden zu langen Spaziergängen an der frischen Luft ein.



Über ein neues Konzept für das Leitsystem im Seniorenschlössl wurde ebenfalls gearbeitet – die Wohnbereiche stehen dabei im Mittelpunkt.



Das „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering erstrahlt nach den Renovierungsarbeiten im neuen Glanz!



Herbstliche Traditionen im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau

Im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau wurde Mitte Oktober traditionsbewusst gefeiert. Beim stimmungsvollen Herbstfest sorgten Live-Musik, herzhafte Schmankerl und fröhliche Tanzlaune für einen unvergesslichen Nachmittag.



Das wohl berühmteste Herbstfest der Welt findet alljährlich auf der Münchner Theresienwiese statt – doch auch in Wien wird der Herbst seit Generationen mit Freude und Gemeinschaftsinn gefeiert. Dieser Tradition folgend lud das „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau am 16. Oktober zum Herbstfest ein.

Die „Wie daham...“ Bewohner genossen einen festlichen Nachmittag mit Live-Musik, einer deftigen Jause und Getränken

nach Wahl. Die „Band mit Herz“ traf mit ihrer Musikauswahl genau den richtigen Ton und brachte rasch Stimmung in den Saal. Schon bald war die Tanzfläche gut gefüllt, und die Gäste feierten bis in die späten Nachmittagsstunden.

Gemeinschaft und Brauchtum

Dem „Wie daham...“-Team ist es ein großes Anliegen, den Senioren ein Umfeld zu bieten, in dem sich Vertrautes, Freude und Geborgenheit verbinden. Die Aufrechterhaltung von Traditionen spielt dabei eine wichtige Rolle, denn sie schafft Verbindung, Orientierung und Lebensfreude.

Besonders schön sei zu beobachten, wie die Feste nicht nur den „Wie daham...“-Bewohnern, sondern auch deren Angehörigen Freude bereiten. Sie bieten Gelegenheit zum gemeinsamen Erleben, Lachen und Erinnern – Werte, die im „Wie daham...“-Leitbild fest verankert sind.

Feste im Jahreskreis

Nach dem gelungenen Herbstfest steht der nächste Höhepunkt bereits bevor: Der Adventmarkt, der Ende November im Schloßpark stattfindet, wird das Jahresende stimmungsvoll einläuten. Auch eine Weihnachtsfeier ist in Vorbereitung – mit Musik, festlicher Dekoration und besinnlichem Beisammensein.



Ob beim Herbstfest in Lederhose oder beim Adventmarkt – die „Wie daham...“ Bewohner sowie die Mitarbeiter genießen das gemeinsame Beisammensein.



Alter(n) hautnah erleben

Wie fühlt es sich an, wenn jeder Schritt zur Herausforderung wird oder die Hände nicht mehr gehorchen? Eine eindrucksvolle Schulung machte das Team des „Wie daham...“ Senioren-Stadthauses Judenburg mit den körperlichen Einschränkungen des Alters vertraut.

Das Neue Jahr wird traditionell mit Sekt und Lachsbrötchen begrüßt, bevor es mit Faschingsfeier, Osterjause und Maitanz schwungvoll weitergeht. Der jährliche Höhepunkt bleibt das große Sommerfest, das sich im Laufe der Jahre zu einem professionell organisierten Ereignis mit besonderem Charme entwickelt hat.

Aktuelle Eindrücke und Berichte über die vielfältigen Aktivitäten im Haus finden sich regelmäßig auf der Website des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Brigittenau – ganz nach dem Motto: „Man soll die Feste feiern, wie sie fallen.“

Text: Walter Laaber, Verwaltungsleitung im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau

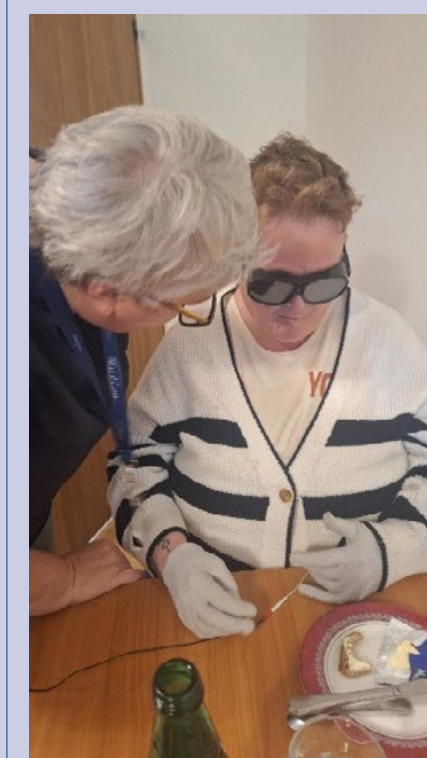
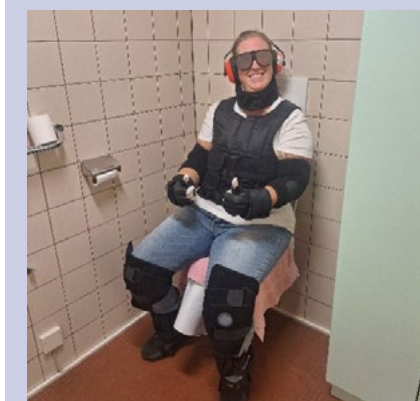


Unter der Leitung von Pflegeheimseelsorgerin Frau Michaela Horn-Perner konnten die Mitarbeitenden mithilfe des geriatrischen Alterssimulationsanzugs „GERT“ selbst erleben, wie sich Bewegungs- und Seheinschränkungen im Alter anfühlen.

Diese praxisnahe Erfahrung stärkte das Bewusstsein für die täglichen Herausforderungen älterer Menschen und förderte Empathie im Pflegealltag.

„Erst wenn man selbst spürt, wie mühsam einfache Bewegungen werden, versteht man, was Geduld wirklich bedeutet“, betonte Frau Horn-Perner.

Der Einsatz des GERT-Anzugs zeigte eindrucksvoll, wie wichtig Einfühlungsvermögen und Achtsamkeit im Umgang mit Bewohnern sind – Werte, die im „Wie daham...“ Alltag täglich gelebt werden.



Fit und gesund durch den Winter

Wenn die Tage kürzer werden und die Sonne sich seltener zeigt, schlägt das vielen Menschen auf die Stimmung. Der Winter kann eine Herausforderung für Körper und Geist sein – umso wichtiger ist es, auch auf die mentale Gesundheit zu achten.

Schon ein kurzer Spaziergang kann helfen, den Kopf freizubekommen und neue Energie zu tanken. Gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf und regelmäßige soziale Kontakte tragen dazu bei, das Wohlbefinden zu stärken.

Ein gutes Buch, Musik, ein warmes Bad oder eine gemütliche Tasse Tee können helfen, zur Ruhe zu kommen.

Wer sich einsam fühlt oder überfordert ist, sollte nicht zögern, das Gespräch mit anderen zu suchen – oft hilft schon ein offenes Wort mit Freunden oder vertrauten Personen.

Gemütlichkeit bei „Wie daham...“

In den „Wie daham...“ Senioren- und Pflegezentren werden beispielsweise gemütliche Nachmittage, gemütliche Adventmärkte organisiert, spannende Lesestunden veranstaltet und kleine Konzerte für die Bewohner geplant, an denen sie es sich richtig gutgehen lassen können. Der Winter ist auch eine Zeit der Entschleunigung. Nutzen wir sie, um Kraft zu schöpfen, achtsam mit uns selbst umzugehen und das Positive im Kleinen zu

entdecken. So bleiben wir fit, gesund und seelisch im Gleichgewicht – auch in der kalten Jahreszeit.

Text: PDir. Hilda Koschier, MSc., Pflegedirektion und Pflegedienstleitung im „Wie daham...“ Generationendorf Töllergarten und im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt



Seit rund 18 Jahren ist sie bei „Wie daham...“ zuhause

Seit beinahe zwei Jahrzehnten ist Frau Roubinek Teil der großen „Wie daham...“-Familie im Seniorenschlössl Atzgersdorf. Die 92-Jährige blickt mit Dankbarkeit und Lebensfreude auf ihre bald 18 Jahre im Haus zurück – und fühlt sich heute wohler denn je.



Nach über 30 Jahren im Berufsleben zog Frau Roubinek am 20. Februar 2008 in das „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf. Der Schritt war nicht leicht: Nach einem Sturz und einem gebrochenen Fuß konnte sie alleine nicht mehr zurechtkommen. „Ich sitze seit meinem 14. Lebensjahr wegen einer Polio-Erkrankung im Rollstuhl“, erzählt sie. „Da war der Umzug notwendig – aber auch eine große Veränderung.“

Die anfängliche Traurigkeit war sehr rasch verflogen, als Frau

Roubinek schnell Anschluss und Geborgenheit fand. „Ich habe mich schnell sehr wohlfühlt“, sagt sie. „Das Personal war von Anfang an unglaublich nett und einfühlsam.“ Heute schwärmt sie von der guten Pflege, den vielen freundlichen Gesichtern und der angenehmen Atmosphäre im Haus.

Freundschaften und schöne Erinnerungen

Im Laufe der Jahre hat Frau Roubinek viele Freundschaften geschlossen und an zahlreichen Veranstaltungen und Festen teilgenommen. „Es vergeht kaum ein Monat ohne etwas Schönes – Musik, Feiern, Ausflüge oder einfach nette Gespräche“, erzählt sie lächelnd. Das gemein-

schaftliche Leben im Seniorenschlössl bereichert ihren Alltag und schenkt ihr Freude.

Dankbarkeit und Lebensfreude mit 92 Jahren

Heute ist Frau Roubinek 92 Jahre alt – und noch immer glücklich in ihrem Zuhause. „Ich hoffe, dass ich bis zu meinem Lebensende genauso zufrieden bleiben darf wie jetzt“, sagt sie. Ihre Worte spiegeln wider, was viele bei „Wie daham...“ empfinden: ein echtes Zuhause voller Wärme, Gemeinschaft und Lebensfreude.

Text: Satnam Brunner, MAS, Pflegedienstleitung im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf



5 Wege für gute Stimmung im Winter

Raus an die frische Luft – Tageslicht und Bewegung heben die Stimmung.

In Kontakt bleiben – Treffen, Telefonate oder gemeinsame Aktivitäten stärken das Miteinander.

Gesund essen – Viel Obst, Gemüse und ausreichend Flüssigkeit unterstützen Körper und Geist.

Auszeiten genießen – Kleine Pausen, Musik oder Meditation wirken entspannend.

Positiv denken – Jeden Tag bewusst etwas finden, wofür man dankbar ist.

Kleine Helden bei „Wie daham...“

Sie sind jung, fröhlich und voller Energie – und sie schenken den „Wie daham...“-Bewohnern Momente voller Herzenswärme. Kinder von Mitarbeitern bringen mit Musik, Kreativität und kleinen Gesten Freude in den Alltag des „Wie daham...“ Generationenparks Welzenegg. Sie zeigen, dass Miteinander und Mitgefühl keine Frage des Alters sind.



Oft sind es die kleinen Dinge, die Großes bewirken: ein Lächeln, eine liebevolle Geste oder ein fröhlicher Beitrag bei einem Fest.

Die jüngsten „Wie daham...“-Unterstützer sind immer wieder mit Begeisterung dabei und tragen auf ihre ganz eigene Weise dazu bei, dass besondere Momente entstehen.

Musik, die Herzen berührt

Lena, Tochter der „Wie daham...“-Mitarbeiterin Birgit Schweiger, spielt seit vier Jahren Querflöte an der Musikschule Grafenstein und ist Teil der Musikgruppe „Little Stars“.

Mit großem Talent und ohne Scheu tritt sie bei diversen Veranstaltungen im Generationenpark auf – besonders bei der Weihnachtsfeier im Wohnbereich Magnolie sorgt sie mit ihrer Musik für berührende und festliche Stimmung.

Ihr musikalischer Beitrag ist jedes Jahr ein Highlight, das Herzen berührt.



Der kleinste Krampus mit dem größten Lächeln

Der fünfjährige Luca, Enkel von Monika Mandl, ist zur Weihnachtszeit ein kleiner Star. Verkleidet als Krampus besucht er gemeinsam mit seiner Oma den Generationenpark und bringt Bewohner, Angehörige und Mitarbeitende gleichermaßen zum Schmunzeln.

Seine herzliche, fröhliche Art sorgt jedes Mal für strahlende Gesichter und unvergessliche Momente.



Ein kleiner Helfer mit großem Herz

Der neunjährige Luca, Sohn der „Wie daham...“-Mitarbeiterin Melanie Britschko, unterstützt tatkräftig bei Veranstaltungen in der Pflegeeinrichtung. Beim Oktoberfest begeisterte er mit einem Gedicht, spielte „Mensch ärgere dich nicht“ mit den Senioren und sorgte mit seinem Humor für gute Laune.



Neugierig und hilfsbereit

Liam, sieben Jahre alt und Sohn von Melanie Streußnig aus dem „Wie daham...“-Team, besucht die Volksschule Neuhaus und hat schon jetzt ein großes Herz für ältere Menschen.

Er hilft gerne bei Festen, begleitet Bewohner und verbreitet mit seiner offenen Art gute Stimmung.

In seiner Freizeit baut er am liebsten Lego-Modelle – bei „Wie



daham...“ baut er stattdessen Brücken zwischen Generationen.

Kleine Künstlerin mit großem Herz

Die siebenjährige Sophia, Tochter von Sarah Wieser, malt und bastelt leidenschaftlich gern. Besonders schön ist für sie das Verteilen kleiner Geschenke zu Weihnachten, wenn sie den „Wie daham...“-Bewohnern eine Freude machen darf.

Ihre Kreativität und Fröhlichkeit bringen Farbe und Wärme in den Generationenpark – jedes Mal aufs Neue.



Hilfsbereit und voller Lebensfreude

Luisa, neun Jahre alt und Tochter der „Wie daham...“-Mitarbeiterin Jasmin Baumann, liebt Fußball, Singen und das Miteinander mit älteren Menschen.

Mit Begeisterung begleitet sie ihre Mama bei Festen, schiebt Rollstühle, geht den Bewohnern spazieren und bringt viel Schwung ins Hausleben.

Besonders Frau Ogris und Frau Dworak, Bewohnerinnen des „Wie daham...“ Generationenparks Welzenegg, hat sie in ihr Herz geschlossen.



Dankbarkeit, die von Herzen kommt

Alle diese Kinder schenken Zeit, Freude und Herzenswärme – ganz selbstverständlich. Sie zeigen wie wertvoll das Miteinander ist

Der „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg ist stolz auf

diese jungen Unterstützer, die mit kleinen Gesten Großes bewirken.

Ein herzliches Dankeschön an alle kleinen Besucher – sie sind ein wertvoller Teil der „Wie daham...“-Familie.



„Kleine Hände, großes Herz“

KLEINE HÄNDE, GROßE TATEN,
DIE MIT LIEBE WUNDER SCHAFFEN,
EIN LÄCHELN,

DAS DEN TAG VERSÜßT,
UND SORGEN LEISE
LÄSST VERFLACHEN

EIN LIED, EIN GRÜß,
EIN STILLER BLICK,
SO WÄCHST VERBINDUNG -
STÜCK FÜR STÜCK.
WAS JUNG UND ALT
ZUSAMMENBRINGT,
IST HERZ, DAS
FÜREINANDER KLINGT.

Gedicht aus der Redaktion

Wintermomente und Erinnerungen der „Wie daham...“-Bewohner

Der Winter ist nicht nur die Zeit der Kälte, sondern auch der Herzenswärme. Bewohner aus dem „Wie daham...“ Generationendorf Töllergarten und dem Seniorenschlössl Donaustadt erzählen von unvergesslichen Wintermomenten, kleinen Wundern der Kindheit und persönlichen Wünschen für das Jahr 2026.

Wenn Erinnerungen wie Schneeflocken tanzen

Ob glitzernder Schnee, fröhliche Feste oder der Duft frisch gebratener Erdäpfel – die kalte Jahreszeit ruft viele lebendige Erinnerungen hervor. Frau Karin Bernold erinnert sich an die Wintertage an der Alten Donau: „Als Eiskunstläuferin Ingrid Wendl dort trainierte, durften wir Jugendlichen zuse-

hen. Ich war so begeistert, dass ich mein Idol gleich nachahmen wollte – und prompt einen Stern riss!“ erzählt sie lachend.

Auch Frau Ani Sachatchiev blickt auf Winter voller Liebe zurück: „Mein Mann hatte ein wunderschönes Hotel ausgesucht, um unsere Verlobung zu feiern – das war in Bulgarien, mitten im tiefsten Kommunismus. Eine unvergessliche Zeit voller Hoffnung und Freude.“

Kindheit im Schneegestöber

Frau Inge Wiener denkt besonders gern an die Winter ihrer Kindheit zurück: „Ich saß mit

meiner Oma am Küchentisch, während Braterdäpfel im Rohr waren, und wir beobachteten, wie draußen die Schneeflocken tanzten. Ich konnte es kaum erwarten, endlich zur ersten Rodelfahrt zu starten!“

Zwar war der Weg zum Hügel oft länger als die Fahrt selbst, aber die Mischung aus Kartoffelduft, Schneegestöber und Omas Geschichten sei bis heute unvergessen. „Diese Erinnerungen sind wärmer als jede Heizung“, meint sie lächelnd.

Wintersport, Freundschaft und Lebensfreude

Auch sportliche Erinnerungen



Herr Steinbauer genoss die schneereichen Wintermonate mit Leib und Seel und war stets von seinen Liebsten umgeben – wie beim Skifahren lernen mit seiner Enkelin (oben) oder bei einer Pause in der Wintersonne mit seinem Schwiegersohn (unten).

haben ihren festen Platz in den Wintergeschichten. Die Frau von Herrn Werner Steinbauer erzählt von seiner Zeit als begeisterter Skifahrer: „Wir waren eine große Truppe, die ‚Naturfreunde‘ – gemeinsam mit Familien und Freunden, oft auch mit der Gruppe aus Köflach. Auf der Planneralp und in Schladming verbrachten wir unzählige fröhliche Tage. Es gab Stationen mit Schnitten, Schnaps und jeder Menge Spaß – Skifahren war einfach die schönste Zeit des Jahres.“

Silvestererinnerungen voller Wärme

Frau Christine Johanna Feit erinnert sich besonders gern an die Silvester ihrer Kindheit: „Mein Vater war Rauchfangkehrer und wünschte den Menschen von Tür zu Tür ein gutes neues Jahr. Mit den kleinen Geschenken, die er bekam, finanzierten wir unser Silvesterfest.“ Besonders in Erinnerung geblie-

ben ist ihr die Tradition, eine Flasche Rosé-Schlumberger zu kaufen und gemeinsam als Familie anzustoßen. „Wir waren keine reiche Familie, aber an Silvester hatten wir immer das Gefühl, dass alles möglich ist“, erzählt sie.

Nach dem festlichen Essen ging es auf den Schafberg, wo die Kinder Raketen steigen ließen – ein Bild, das bis heute ihr Herz erwärmt.

Wünsche voller Hoffnung für das neue Jahr

Mit dem Jahreswechsel blicken viele Bewohner und Mitarbeiter zuversichtlich in die Zukunft. Frau Ingeborg Krupa wünscht sich, „dass es im neuen Jahr so wunderbar weitergeht“. Frau Hannelore Stübegger hofft, „dass die Menschen mehr aufeinander zugehen“. Frau Petra Bernasconi-Allidi wünscht sich „die nötige Kraft für die kommenden Lebensaufgaben“. Und Frau Dagmar Halper bringt es schlicht auf den Punkt: „Ich wünsche mir Zufriedenheit – für mich und mein Umfeld.“

Ob Verlobung, Familienfeste oder Kindheit im Schneegestöber – die Geschichten sind eine liebevolle Erinnerung daran, dass Glück nicht in großen Dingen liegt – sondern in Gemeinschaft, und einem Lächeln, das bleibt.



Natur als Schlüssel zur Ruhe

Wie kann die Natur helfen, Unruhe und Stress bei Menschen mit Demenz zu verringern? Dieser Frage widmet sich seit Frühjahr 2025 das Projekt „Healing Environment in der Langzeitpflege“ im „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf – in Kooperation mit der Fachhochschule Kärnten. Ziel ist es, Elemente aus der Natur gezielt in den Pflegealltag zu integrieren, um das Wohlbefinden nachhaltig zu fördern.



Menschen mit Demenz erleben häufig Phasen von Unruhe, Agitation oder Orientierungslosigkeit. Zahlreiche Studien belegen, dass naturnahe Umgebungen eine beruhigende Wirkung haben und das emotionale Erleben positiv beeinflussen können.

Das Projekt „Healing Environment“ greift diese Erkenntnisse auf und setzt auf biophiles Design – also eine Gestaltung, die die Natur in den Mittelpunkt rückt. Holz, Pflanzen, Farben, Licht und natürliche Materialien schaffen Räume, die Geborgenheit, Orientierung und Ruhe vermitteln.

Gemeinsam gestalten – von der Idee zur Umsetzung

Zu Beginn stand die Theorie: wissenschaftliche Grundlagen, Konzeptentwicklung und die Erhebung der Bedürfnisse aller Beteiligten. „Wie daham...“-Bewohner, Angehörige sowie Mitarbeitende aus Pflege und

Hausdienst im „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf wurden aktiv eingebunden – ein partizipativer Ansatz, der das Projekt besonders macht. „Wir möchten zeigen, dass eine naturnahe Umgebung nicht nur schön aussieht, sondern messbar das Verhalten und die Stimmung unserer Bewohner verbessert“, erklärt Emina Redzic, BA, Pflegedienstleitung und Projektleiterin im „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf.

Der Flur wird zur Wohlfühloase

Nach der Planungsphase begann die Umsetzung: Pflanzen, Holzstrukturen, warme Lichtstimmungen und natürliche Düfte wurden in die Räumlichkeiten integriert. Ein Vorher-Nachher-Vergleich zeigt deutlich, wie sich die Atmosphäre verändert hat –



aus einem schlichten Flur wurde ein Bereich, der Ruhe, Lebensfreude und Sicherheit ausstrahlt. Die Rückmeldungen sind eindeutig: Die Senioren zeigen sich entspannter, verweilen länger in den gestalteten Zonen und fühlen sich wohl.

Forschung trifft gelebte Pflegekultur

Das Projekt „Healing Environment“ steht beispielhaft für den Innovationsgeist von „Wie daham...“, das seit Jahren neue Wege in der Pflege beschreitet. Es zeigt, dass moderne Betreuung weit über medizinische Versorgung hinausgeht – sie gestaltet Lebensqualität.

Die wissenschaftliche Evaluation durch die FH Kärnten läuft derzeit, die Ergebnisse werden im Frühjahr 2026 präsentiert. Schon jetzt gilt das Projekt als Vor-

zeigebispiel für eine zukunftsorientierte, menschliche und naturverbundene Pflegekultur in Kärnten.

Text: Emina Redzic, BA, Pflegedienstleitung im „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf und Projektleitung „Healing Environment in der Langzeitpflege“





Wie daham... exklusiv



Unsere Mitarbeiter
#wirsindwiedaham

Pensionierungen Seite 30
Mitarbeiter-Steckbriefe Seite 38

Neue Pflegedienstleitung im „Wie daham...“ Senioren- Stadthaus Judenburg

Mit großer Freude wurde im „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg ein bedeutender Karriereschritt gefeiert: Tanja Reif, MSc, langjährige und geschätzte Mitarbeiterin, hat nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung offiziell die Funktion der Pflegedienstleitung übernommen.

Tanja Reif, MSc, ist bereits seit vielen Jahren eine zentrale Stütze bei „Wie daham...“ – fachlich versiert, menschlich wertschätzend und im Umgang mit Bewohnern ebenso souverän wie im Team. Ihr beruflicher Weg innerhalb des Unternehmens ist geprägt von kontinuierlicher Weiterentwicklung, Engagement und einer klaren Vision für moderne Pflegequalität.

Ihre Liebe zur Pflege manifestierte sich in der Zeit als WBL im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf.

Die Übernahme der Pflegedienstleitung nach der erfolgreichen Masterprüfung ist für Tanja Reif, MSc, ein wichtiger persönlicher

und beruflicher Meilenstein. Im Rahmen einer Feier wurde sie herzlich in ihrer neuen Rolle willkommen geheißen.

„Wie daham...“ gratuliert Tanja Reif, MSc, und wünscht viel Freude, Kraft und Erfolg für die kommenden Aufgaben. Eine Karriere, die Mut macht – und zeigt, wie wertvoll Weiterbildung und Engagement in der Pflege sind.



Tanja Reif, MSc



Mitarbeiterstimmen: Satnam Brunner, MAS

„Vergessen wir nicht, wer sie waren – und wer sie noch immer sind.“

Im Seniorenschloß Atzgersdorf begegnen wir täglich Menschen, die auf den ersten Blick schwach oder still wirken. Doch jeder von ihnen trägt eine Lebensgeschichte in sich – voller Erfahrungen, Erfolge und Erinnerungen. Viele unserer Bewohner waren früher starke Persönlichkeiten: Lehrer, Handwerker, Unternehmer, Künstler und liebevolle Eltern.

Auch wenn sie heute Unterstützung brauchen, bleibt ihr Wert unverändert. Für uns bedeutet Pflege, diesen Menschen mit Respekt, Geduld und echter Zuwendung zu begegnen. Nicht die Diagnose steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch mit all seinen Stärken und Erinnerungen.

Was uns berührt, ist die Herzlichkeit im Haus: kleine Rituale, gemeinsames Lachen, vertraute Gespräche. Unser vielfältiges „Wie daham...“-Team bringt viel Wärme und Einfühlungsvermögen mit – und zeigt, wie wichtig Menschlichkeit in der Pflege ist. Unser persönliches Anliegen ist es, jedem das Gefühl zu geben: **„Du wirst gesehen. Du bist wichtig. Du bleibst wertvoll.“**

Text: Satnam Brunner, MAS, Pflegedienstleitung im „Wie daham...“ Seniorenschloß Atzgersdorf mit Thomas Kleewein, Regionaldirektor, und Gabriele Sax, Verwaltungsassistentin



Wichtiger Meilenstein für die Pflegelehre

Im „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf wurde ein entscheidender Schritt für die zukünftige Pflegeausbildung gesetzt: Die Zertifizierung neuer Praxisanleiter schafft die Grundlage für die Einführung der Pflegelehre ab 2026.

Im „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf wurde ein bedeutender Fortschritt in Richtung moderner Pflegeausbildung erzielt. Insgesamt vier „Wie daham...“-Mitarbeiter haben die Zertifizierung zur Praxisanleitung erfolgreich abgeschlossen – ein zentraler Baustein für die geplante Einführung der Pflegelehre im Jahr 2026.

Praxisanleiter übernehmen eine Schlüsselrolle in der Ausbildung junger Menschen. Sie begleiten Auszubildende im Pflegealltag,

vermitteln fachliche Standards und sorgen für eine qualitativ hochwertige, strukturierte und praxisnahe Lernumgebung.

Mit den neu zertifizierten Praxisanleitern steht „Wie daham...“ nun ein qualifiziertes Team zur Verfügung, das bestens auf die kommenden Aufgaben vorbereitet ist. Die Pflegelehre soll ab 2026 jungen Menschen einen direkten Einstieg in die professionelle Pflege ermöglichen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherung von Fachkräften leisten.

Die erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung stellt damit einen wesentlichen Meilenstein dar.



Im feierlichen Rahmen wurden zwei der Praxisanleiter zur erfolgreichen Zertifizierung von Regionaldirektorin Regina Scheifflinger, Pflegedirektorin Hannelore Timmer, Regionaldirektor Manfred Reschenauer, Pflegedienstleitung Emina Redzic, BA, und Pflegedienstleitung Akad. GPM Monika Eberhard, beglückwünscht.

Prüfung bestanden!

Ein wichtiger Meilenstein wurde im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg gefeiert: Frau Pelda Sener hat ihre Prüfung zur Pflegeassistentin erfolgreich abgeschlossen – und bleibt dem Team auch weiterhin erhalten.

Im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg wurde ein besonderer Erfolg gefeiert: Frau Pelda Sener hat die Prüfung zur Pflegeassistentin erfolgreich bestanden. Dieser wichtige Schritt in ihrer beruflichen Entwicklung wurde im Haus mit großer Freude aufgenommen.

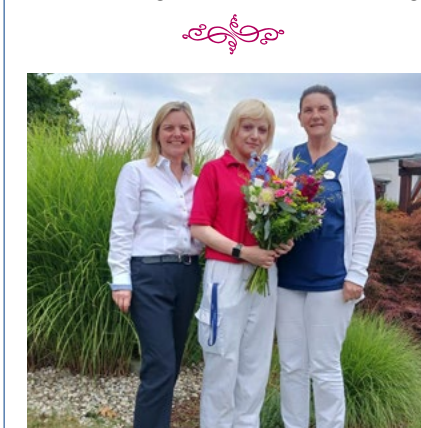
Frau Sener arbeitete schon im Zuge ihrer Ausbildung bei „Wie daham...“ und überzeugte während dieser Zeit durch Engagement, Zuverlässigkeit und Einfühlungsvermögen. Umso bedeutsamer ist es, dass sie dem

„Wie daham...“-Team auch nach ihrem Abschluss erhalten bleibt und ihre neue Qualifikation nun im Pflegealltag einbringen kann. Als Ausdruck der Wertschätzung erhielt die frischgebackene Pflegeassistentin einen wunderschönen Blumenstrauß.

Kollegen gratulierten herzlich und würdigten ihre Leistung sowie ihren Beitrag zur täglichen Arbeit bei „Wie daham...“.

Für den weiteren beruflichen Weg von Frau Pelda Sener stehen Erfolg, Freude und berufliche Erfüllung im Mittelpunkt der guten Wünsche.

„Wie daham...“ gratuliert herzlich und freut sich auf den gemeinsamen, erfolgreichen Karriereweg.



Erfolgreiche Weiterbildung

Im „Wie daham...“ Generationenpark Zeltweg wurde ein besonderer beruflicher Erfolg gefeiert: Eva-Maria Bichler, stellvertretende Pflegedienstleitung, hat ihre Weiterbildung im Wundmanagement nach § 64 GuKG erfolgreich abgeschlossen.

Diese spezialisierte Qualifikation vertieft nicht nur ihr eigenes Fachwissen, sondern stellt auch einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Pflegequalität dar.

Im Rahmen einer Feier überreichten Pflegedienstleitung Christine Klingsbigl-Reif und Pflegedirektorin Hannelore Timmer einen Blumenstrauß und sprachen ihre Anerkennung für die erbrachte Leistung aus.

Die Zusatzausbildung vermittelt umfangreiche Kenntnisse im Um-

gang mit akuten und chronischen Wunden, modernen Versorgungskonzepten sowie präventiven Maßnahmen. Damit leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Sicherstellung professioneller, sicherer und zeitgemäßer Pflege.

Herzliche Gratulation an Eva-Maria Bichler zu dieser ausgezeichneten Leistung und zum Engagement, mit dem sie die Weiterentwicklung des Pflegebereichs aktiv mitgestaltet.



Pensionierungen

„Wie daham...“ darf sich glücklich schätzen so viele langjährige und beständige Mitarbeiter im Unternehmen zu haben, die ihre Pensionierung bei uns antreten dürfen. In diesem Jahr gingen auch wieder sehr langjährige und wertvolle Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand und dies wurde selbstredend gebührend gefeiert. Für den neuen Lebensabschnitt wünscht „Wie daham...“ alles erdenklich Gute und vor allem viel Freude sowie beste Gesundheit!

Ein herzliches Dankeschön für 15 und 20 Jahre im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzberg!

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wurden die langjährigen Mitarbeiterinnen Frau Brigitte Diex und Frau Irmgard Leitgeb in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sie bereicherten das Team über viele Jahre – durch Fachwissen, Zuverlässigkeit, Herzlichkeit und eine große Portion Humor.

Bei frischen Brötchen, spritzigem Prosecco und liebevoll ausgewählten Geschenken, überreicht von Geschäftsführung und Kollegenschaft, wurde auf die gemeinsamen Jahre angestoßen. Die Zeit war geprägt von Teamgeist, Zusammenhalt und vielen unvergesslichen Momenten.

Für den neuen Lebensabschnitt wünscht „Wie daham...“ viel Glück, Gesundheit und viele schöne Stunden im Kreis der Familie und Freunde. Möge der Ruhestand eine Zeit der Freude, Entspannung und erfüllender Erlebnisse werden.



Brigitte Diex und Irmgard Leitgeb mit Assistentin der Geschäftsführung, Jasmin Kostmann, MA, Regionaldirektor Manfred Reschenauer und Pflegedienstleitung, Akad. GPM Monika Eberhard.

Ein Herzstück der „Wie daham...“ Verwaltungszentrale geht nach 26 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand

Nach beeindruckenden 26 Jahren bei „Wie daham...“ tritt Liselotte Stranig (von allen liebevoll Lilo genannt) ihren wohlverdienten Ruhestand an. Als Dreh- und Angelpunkt von Essen auf Rädern in der Zentrale war sie eine unverzichtbare Stütze und eine feste Größe im täglichen Ablauf.

Bekannt für ihre fröhliche Art, ihren Humor und einen Witz für jede Gelegenheit, sorgte Lilo stets für gute Stimmung im Büro. Mit liebevoller Geste versorgte sie Kollegen regelmäßig mit Snacks, Keksen und guter Laune – kleine Aufmerksamkeit, die den Arbeitstag immer ein Stück heller machten.

Ihr Engagement, ihre Zuverlässigkeit und ihr herzlicher Umgang prägten das „Wie daham...“-



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedete die „Wie daham...“ Verwaltungszentrale und das Team der Buchhaltung rund um Frau Stranig in die Pension.

Team und hinterlassen bleibende Spuren. Nun beginnt für Lilo ein neuer Lebensabschnitt – Zeit für Ruhe, Reisen und neue Abenteuer. Für die Zukunft wünschen alle bei „Wie daham...“ alles erdenklich

Gute, viel Gesundheit und viele schöne Momente.



Knapp ein Viertel Jahrhundert bei „Wie daham...“



Das „Wie daham...“-Team im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg sowie Regionaldirektorin Regina Scheiflinger überraschten Alexander Tanzer mit einer kleinen Abschiedsfeier.

Nach über 22 Jahren als Haus-techniker und geschätzter Mitarbeiter bei „Wie daham...“ durfte sich Herr Alexander Tanzer über seinen Pensionsantritt freuen. Seine Kollegen aus dem „Wie daham...“-Team ließen ihn hochleben und überraschten ihn mit einer kleinen Feier. Frau Regina Scheiflinger, Regionaldirektorin bei „Wie daham...“, übergab ein besonderes Geschenk zu Ehren seines neuen Lebensabschnittes. „Wie daham...“ wünscht Herrn Tanzer viel Gesundheit und viele neue Abenteuer für die Zukunft.



Firmenjubiläen unserer Mitarbeiter

Mit viel Liebe und Engagement sind rund 950 Mitarbeiter 365 Tage im Jahr unermüdlich im Einsatz und kümmern sich rührend um die Bewohner an allen „Wie daham...“-Standorten. Für die Zukunft wünscht „Wie daham...“ den Jubilaren viel Freude bei der Arbeit, viel Glück und Gesundheit und bedankt sich herzlichst für die langjährige Treue und Zuverlässigkeit!

Über sechs besondere Jubilare durfte sich das „Wie daham...“ Seniorenschloß Donaustadt freuen!



Andrea Palkova, 20 Jahre

Seit nunmehr 20 Jahren prägt Andrea Palkova mit ihrem starken Charakter, ihrer Kompetenz und ihrem großen Engagement das „Wie daham...“ Team. Fachlich wie menschlich überzeugt sie durch ihr umfassendes Wissen, ihre Zielstrebigkeit und ihre Genauigkeit. Ihr organisatorisches Talent als Wohnbereichsleitungsververtretung machen sie zu einer unverzichtbaren Stütze im Pflegealltag.

Im Umgang mit Bewohnern begegnet Andrea jedem Menschen mit Respekt, Verständnis und Empathie – stets auf Augenhöhe. Durch ihre offene, herzliche Art schafft sie Vertrauen und sorgt dafür, dass sich alle gut aufgehoben fühlen.

„Wie daham...“ dankt herzlich für zwei Jahrzehnte voller Einsatz, Professionalität und Menschlichkeit – und freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre!



Ben Mohamed Sami, 20 Jahre

Mit tiefer Dankbarkeit gratuliert „Wie daham...“ Herrn Ben Mohamed Sami zu beeindruckenden 20 Jahren Betriebszugehörigkeit! Als Pflegeassistent im Wohnbereich Apfelblüte ist Sami seit zwei Jahrzehnten ein verlässlicher, kompetenter und stets hilfsbereiter Kollege. Er hat stets ein offenes Ohr – für Bewohner ebenso wie für Kollegen und Angehörige.

Mit seiner ruhigen, besonnenen Art und seiner überlegten Herangehensweise ist er ein wahrer Ruhepol im „Wie daham...“-Team und trägt maßgeblich zu einer harmonischen und vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre bei.

„Wie daham...“ dankt Sami für seinen unermüdlichen Einsatz, seine Treue und sein großes Engagement.



Hewan Tadele Tesfa, 10 Jahre

Mit großer Freude gratulierte „Wie daham...“ Frau Hewan Tadele Tesfa zu ihrem 10-jährigen Firmenjubiläum! Seit einem Jahrzehnt ist sie als Pflegeassistentin eine wertvolle und geschätzte Kollegin im „Wie daham...“-Team.

Mit ihrem warmherzigen Lächeln und ihrer ruhigen, besonnenen Art schafft sie es immer wieder, das Vertrauen und die Herzen der Bewohner und An- und Zugehörige zu gewinnen. Durch ihr Engagement, ihre Fachkenntnis und ihren Teamgeist trägt sie wesentlich zum Erfolg und zur positiven Atmosphäre bei „Wie daham...“ bei.

„Wie daham...“ dankt Hewan herzlich für ihre Treue und freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit.



Nina Prinesdom, 15 Jahre

Ein besonderes Jubiläum feiern gleich drei der „Wie daham...“ Kolleginnen in der Donaustadt: Nina, Sonja und Anka – sie alle sind seit 15 Jahren Teil des „Wie daham...“- Teams und aus dem Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken.

Nina und Sonja überzeugen als engagierte Pflegeassistentinnen, die mit Fachkompetenz, Einfühlungsvermögen und großem Einsatz die Bewohner begleiten und betreuen.

Nina ist eine äußerst loyale und verlässliche Mitarbeiterin. Sie arbeitet sehr genau, engagiert und organisiert. Durch ihre ausgeprägte Beobachtungsgabe und ihren Blick für das Wesentliche behält sie stets den Überblick und „sieht alles“.

Sie ist offen, kommunikativ und baut rasch eine vertrauensvolle Beziehung zu Bewohnern und Angehörigen auf.

Sie handelt umsichtig und zeigt ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen.

Besonders hervorzuheben ist ihre außergewöhnlich gute Merkfähigkeit – sie kennt beispielsweise alle Geburtstage von Kollegen und Bewohnern auswendig.

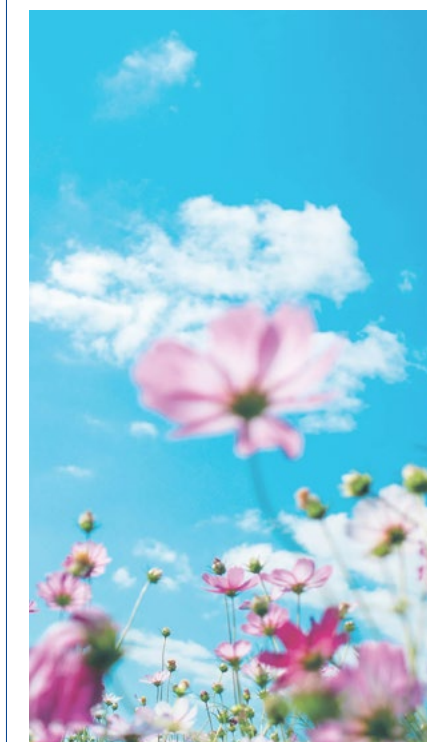
Sonja überzeugt durch ihre hervorragende Kommunikationsfähigkeit.

Mit Humor, Verstand und Einfühlungsvermögen bringt sie Themen präzise auf den Punkt. Ihr wertschätzender und motivierender Umgang mit Menschen zeichnet sie besonders aus. Praktikanten schätzen ihre Geduld und ihre Bereitschaft, alles verständlich zu

erklären – auch bei vielen Fragen bleibt sie stets ruhig und freundlich. Ihr Humor und ihre Fähigkeit, über sich selbst zu lachen, machen sie zu einer geschätzten und inspirierenden Kollegin.

Anka sorgt als Abteilungshelferin mit Überblick und Organisationstalent dafür, dass in der „Wie daham...“-Küche alles reibungslos läuft – von den Bestellungen über die Kontrolle der Lieferungen bis hin zur sorgfältigen Überprüfung der Essensversorgung. Mit ihrem herzlichen Lachen kann sie mit der Sonne um die Wette strahlen. Sie arbeitet sehr genau und fleißig, gibt gerne ihre wertvolle Erfahrung weiter und ist als Kollegin sehr beliebt.

„Wie daham...“ bedankt sich herzlich für die wertvolle Bereicherung, ihr Engagement und die Herzlichkeit, die alle „Wie daham...“-Mitarbeiter tagtäglich leben.



Sonja Falk, 15 Jahre



Anka Ivanov, 15 Jahre



Fortsetzung: Firmenjubilare

25 Jahre im Dienst der Menschlichkeit – ein herzliches Dankeschön im „Wie daham...“ Generationenpark Welzeneegg!

Im „Wie daham...“ Generationenpark Welzeneegg durfte voller Stolz auf ein ganz besonderes Jubiläum geblickt werden:

Die Wohnbereichsleitung und diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin Brigitte Markoutz ist seit 25 Jahren mit großem Engagement, Herzlichkeit und Fachkompetenz Teil des „Wie daham...“-Teams.

Mit ihrem unermüdlichen Einsatz, ihrer Führungsstärke und ihrem offenen Ohr für Bewohner und Kollegen prägt sie seit einem Vierteljahrhundert den Pflegealltag nachhaltig.

Ebenso durfte Pflegeassistentin Brigitte Kucher-Hren und Pflegeassistentin Valentina Doja zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum gratuliert werden!

Mit ihrer fürsorglichen Art und ihrem herzlichen Wesen ist sie für viele Bewohner und Kollegen eine wichtige Stütze.

Leider konnte sie nicht persönlich an der Übergabe teilnehmen, doch der besondere Dank, die Anerkennung und die besten Genesungswünsche galten ihr von Herzen.

Als Zeichen der Wertschätzung durften sich beide über einen wunderschönen Blumenstrauß und eine köstliche Torte freuen,

die von Pflegedienstleitung Frau Eberhard und Verwaltungsleitung Frau Tanzer überreicht wurden.

Ein großes Dankeschön an die langjährigen Mitarbeiterinnen für ihre Treue, ihr Herzblut und ihre tagtägliche Unterstützung, die den „Wie daham...“ Genera-

tionenpark Welzeneegg zu einem besonderen Ort machen.

„Wie daham...“ gratuliert herzlich und freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre!



Brigitte Markoutz wurde von Verwaltungsleitung Sandra Tanzer und Pflegedienstleitung Monika Eberhard mit einer köstlichen Torte und einem sommerlichen Blumenstrauß überrascht.

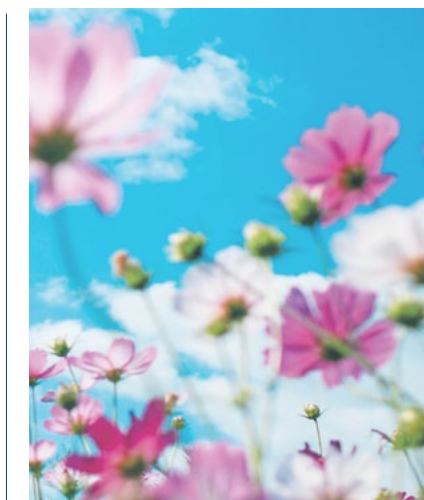
15 Jahre Freundlichkeit und Engagement bei „Wie daham...“

Im „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg wurde ein besonderes Jubiläum gefeiert: Frau Ines Kreuzer, DGKP, blickt auf 15 Jahre im Dienst zurück.

Als geschätzte Mitarbeiterin trägt sie seit vielen Jahren mit Professionalität, Freundlichkeit und Engagement zum Wohl der Bewohner sowie zum guten Miteinander im „Wie daham...“-Team bei.

Zur Würdigung ihres Einsatzes überreichte Pflegedienstleitung Tanja Reif einen wunderschönen Blumenstrauß und dankte ihr herzlich für ihre langjährige Treue.

Das gesamte „Wie daham...“-Team gratuliert Frau Kreuzer und freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre.



Ein besonderer Tag für die „Wie daham...“ Familie in Judenburg: Ines Kreuzer feierte ihr 15-jähriges Jubiläum. Pflegedienstleitung Tanja Reif (rechts) übergab ihr im feierlichen Rahmen einen wunderschönen Blumenstrauß.

Firmenjubiläen 2025

25 Jahre

„Wie daham...“
Generationenpark Welzenegg

Kucher-Hren Brigitte
Markoutz Brigitta
Doja Valentina

20 Jahre

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Atzgersdorf

Gawel Monika

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Donaustadt

Palkova Andrea
Ben Mohamed Sami

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Simmering

Eleda Marcela
Sachs Bettina
Schinagl Birgit

„Wie daham...“
Generationenpark Welzenegg

Gatterer Renate

15 Jahre

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Atzgersdorf

Matondang Ibnu Sukri
Afify Patricia
Grötzl Erich
Dela Cruz Ariel

„Wie daham...“
Generationenpark Waidmannsdorf

Draxl Patricia

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Brigittenau

Sachs Benedikt
Bachofner Boguslaw
Fridschall Karin
Ditrich Mirosława
Naka Claude
Müller Amrei
Selic Milena
Villaluz Anchises
Madukumukalel Saly
Espedido Albert John
Salazar Gabriel
Reyes Jason
Ardelean Estera-Elisabeta
Endaya Montano
Virata Rodolfo
Godzisz Marzanna
Aguila Lindoben
Larioza Ferdinand
Zauner Angelika

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Donaustadt

Prinesdom Nina
Ivanov Anka
Sonja Frank

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Simmering

Bouزيد Renata
Michalikova Katarina
Nedeljkov Sonja

„Wie daham...“ Pflege-
zentrum Judenburg-Murdorf

Vasold Margit
Knapp Andrea Maria
Kinnersberger Anna

„Wie daham...“ Senioren-
Stadthaus Judenburg

Kollau Hildegard
Aceron-Reicher Evelyn
Kreuzer Ines

„Wie daham...“
Generationenpark Welzenegg

Vidounig Sabrina
Breithuber Carmen

10 Jahre

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Atzgersdorf

Belczynska Karolina
Kleewein Thomas
James Jebly

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Brigittenau

Villaluz Porcina
Begovic Selma
Müller Viktorija

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Donaustadt

Tadele Tesfa Hewan

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Simmering

Szabova Alzbeta
Bozinovic Milka
Schmidinger Petra
Joksic Maja

„Wie daham...“
Senioren-Stadthaus Judenburg

Köck Ulrike (EaR)
Trattner Heidelinde
Winkler Elke
Aunitz-Ternegg Gabriele
Mitterhuber Eva Maria
Hartner Jasmin

„Wie daham...“
Generationenpark Waidmannsdorf

Dugac Anica



„Wie daham...“
Generationenpark Welzenegg

Kräuter Annelies
Kreuzer Julia
Gschwind Stefanie
Streußnig Melanie
Perdacher Ulrike

„Wie daham...“ Senioren-
zentrum St. Martin-Kreuzberg

Wordel Marissa

5 Jahre

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Atzgersdorf

Toms Adarsh
Randhawa Kulwant Singh
Andric Marijana
Solis Roberto
Somogyi Laszlone

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Brigittenau

Boronova Ivana
Leutgeb Natascha
Duvnjak Rijad
Suchomel Rosenda
Hodeab Amany
Kovacevic Ljiljana
Mustafa Nervin
Patri Eva
Horvathova Lenka

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Donaustadt

Batbayar Munkhjin

„Wie daham...“
Seniorenschlössl Simmering

Hediger Gudrun
Runge Tim
Covaliu Lidia

„Wie daham...“ Senioren-
Stadthaus Judenburg

Einwallner Gertrude
Kaloshi Dhurata
Gorgan Simona

„Wie daham...“ Pflegezentrum
Judenburg-Murdorf

Fischer Nicole
Balaci Cornelia
Mitterfellner Stefan

„Wie daham...“
Generationenpark Welzenegg

Tischler Tamara
Brkic Mirjana
Tschiggerl Ulrike
Paier Lukas

„Wie daham...“
Generationenpark Waidmannsdorf

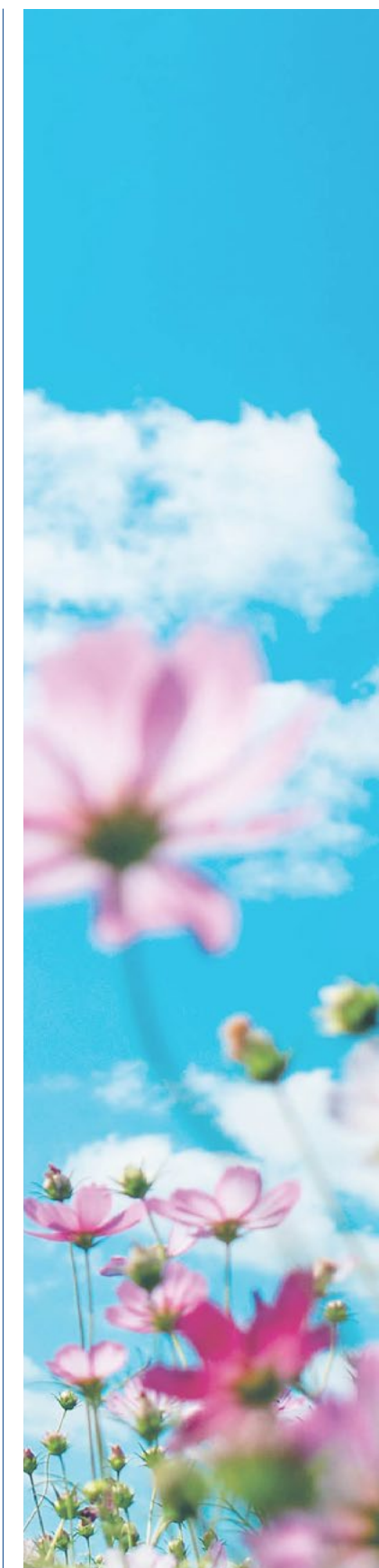
Magedin Jürgen
Ghanbari Ali

„Wie daham...“ Pflege-
zentrum St. Martin-Kreuzberg

Kaiser Verena

„Wie daham...“
Generationenpark Zeltweg

Laudenbach Maria
Gmeinhardt Edith





„Wie daham...“ stellt sich vor – Mitarbeiter-Steckbriefe

Bei „Wie daham...“ spielen Geschichten eine zentrale Rolle im Alltag. Unsere Mitarbeiter teilen täglich ihre Erlebnisse und Erinnerungen mit den Bewohnern und dem „Wie daham...“-Team, wodurch eine lebendige und inspirierende Atmosphäre entsteht. Diese Erzählungen schaffen Verbindungen, bringen Freude und fördern das Gemeinschaftsgefühl.

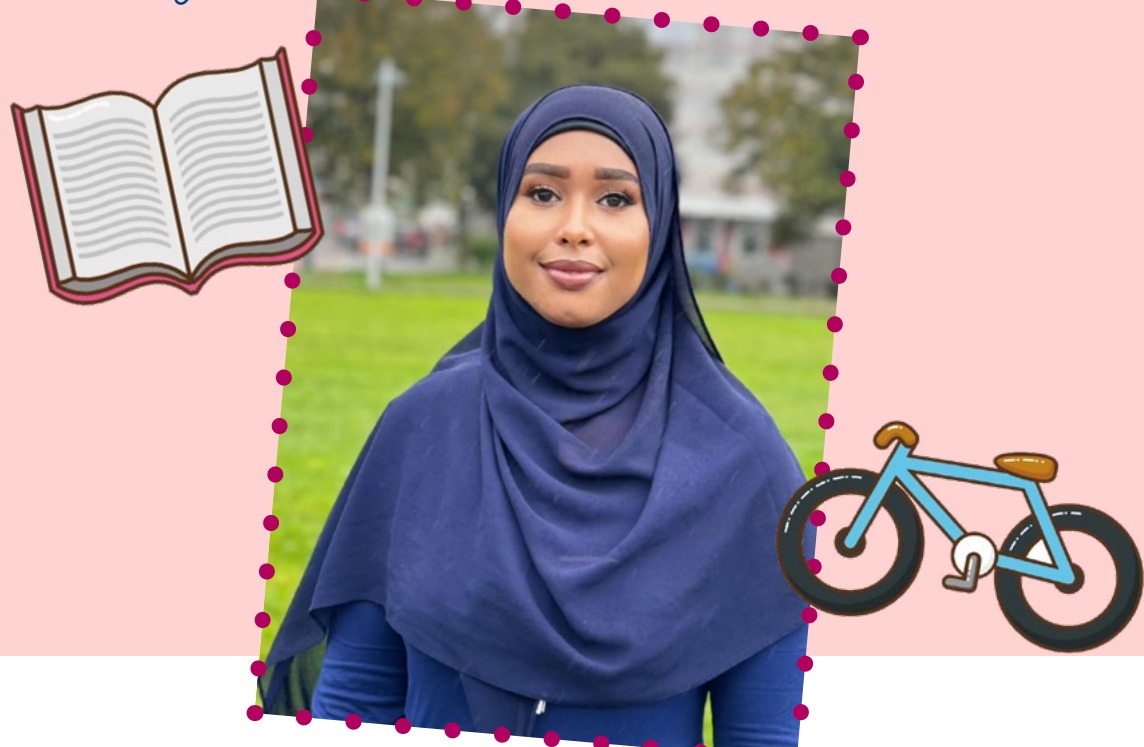
Sucaad Ciise Moxamed aus dem „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf

Mein Name ist Sucaad Ciise Moxamed und ich bin seit einem Jahr als Pflegeassistentin Teil des „Wie daham...“-Teams im Seniorenschlössl Atzgersdorf.

Die Pflege bedeutet für mich weit mehr als nur einen Beruf – sie ist für mich eine tägliche Möglichkeit, etwas Sinnvolles zu tun. Besonders schätze ich das familiäre Miteinander im Team, die Offenheit und das Vertrauen, das wir einander entgegenbringen.

In meiner Freizeit lese ich gerne Bücher, fahre Rad und gehe spazieren. Ich bin stolz, Teil eines engagierten und herzlichen Teams zu sein, und freue mich darauf, mich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln und meinen Beitrag zu leisten.

Mein Motto trägt mich stets durch jeden Tag und jede Situation:
„Mein Weg, mein Mut, mein Stolz.“



Muaz Hussein aus dem „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf

Mein Name ist Muaz Hussein und ich komme aus Syrien.

Seit Mai 2025 absolviere ich meine Ausbildung in der Pflegeassistentin und sammle meine ersten praktischen Erfahrungen im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf. Schon vom ersten Tag an durfte ich viele wunderbare Menschen kennenlernen – Kollegen aus verschiedenen Ländern, die mit Herz und Leidenschaft in der Pflege arbeiten.

Meine Motivation für diesen Beruf kommt aus meinem Herzen und aus meiner Liebe zu den Menschen. Meine Mutter hat mir immer gesagt: „Menschen sind füreinander da.“ Dieser Gedanke begleitet mich jeden Tag in meiner Arbeit.

Was ich an meinem Beruf besonders liebe, ist die Teamarbeit, die Herzlichkeit und die Möglichkeit, mich weiterzuentwickeln. Jeder Tag bringt neue Erfahrungen, die mir zeigen, dass ich den richtigen Weg gewählt habe.

Mein großer Traum ist es, meine Ausbildung erfolgreich abzuschließen und später ein Diplom in der Pflege zu machen – um noch mehr für andere da sein zu können.

„Pflege ist für mich mehr als ein Beruf – sie ist eine Berufung voller Mitgefühl, Menschlichkeit und Hoffnung.“



Unsere Jubilare

Rund ums Jahr gibt es in den elf „Wie daham...“-Häusern 1.250 Mal Grund zum Feiern! Nämlich dann, wenn es gilt, unsere Senioren anlässlich ihres Geburtstages hochleben zu lassen. In den vergangenen Monaten durften sich einige unserer lieben Bewohner über besondere Wiegenfeste, Glückwünsche und Ehrungen freuen! Wir gratulieren von Herzen! ♥

Ganz besondere Geburtstage Juli bis Dezember 2025

Stand: 13. November 2025

90. Geburtstag

Johanna Suppan	01.07.1935	Maria Wilding	01.10.1930
Friederike Stadtmann	10.07.1935	Otilie Oswald	03.10.1930
Christine Dohr	11.07.1935	Ernestine Novak	23.10.1930
Elfireda Jarnig	13.07.1935	Rosina Lovse	30.10.1930
Hildegard Deutsch	28.07.1935	Charlotte Ogris	06.11.1930
Maria Swaschnig	02.08.1935	Frieda Marak	08.11.1930
Ingeborg Schwabel	08.08.1935	Albina Mente	16.11.1930
Gudrun Kirchbacher	11.08.1935	Stefanie Pammer	09.12.1930
Barbara Kaiblinger	13.08.1935	Hildegard Schuch	12.12.1930
Anna Maria Diethart	17.08.1935	Maria Hrneczek	18.12.1930
Rosa Scheriau	20.08.1935	Franz Gruber	21.12.1930
Hertha Svoboda	02.09.1935	Brunhilde Stetschnig	21.12.1930
Konrad Wascher	25.09.1935	Wilhelmine Zinkl	28.12.1930
Gerda Sklenar-Kapeller	06.10.1935		
Ani Sahatchiev	22.10.1935		
Katharina Engel	24.10.1935		
Leopoldine Merk	28.10.1935		
Hermine Piller	01.11.1935		
Elisabeth Wastian	10.11.1935		
Ingeborg Schell	14.11.1935		
Hertha Aigner	01.12.1935		
Maria Moitzi	04.12.1935		
Gudrun Kienzel	12.12.1935		

100. Geburtstag

Gertrude Peschl	16.07.1925
Elfriede Rupp	05.08.1925
Helene Moitzi	17.08.1925
Hertha Maria Schlögelhofer	24.08.1925
Gottfriede Gössinger	05.11.1925

101. Geburtstag

Ludmilla Glahser	10.09.1924
Maria Mitteregger	15.10.1924

102. Geburtstag

Elsa Jellinek	28.07.1923
---------------	------------

95. Geburtstag

Kurt Prochazka	10.07.1930
Anna Weiss	15.07.1930
Josef Lobitzer	29.08.1930
Gertrud Krenner	22.09.1930

100. Geburtstag von Gottfriede Gössinger im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg – ein Leben im Einklang mit der Natur

Am 5. November 2025 wurde im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg ein ganz besonderer Anlass gefeiert: Frau Gottfriede Gössinger feierte inmitten ihrer Familie sowie zahlreicher Ehrengäste ihren 100. Geburtstag.

Unter den Gratulanten befanden sich Landeshauptmann Peter Kaiser, Glanegger Bürgermeister Arnold Pacher, „Wie daham...“-Geschäftsführer KommR Otto Scheiflinger sowie vier Sänger des Grenzlandchors Arnoldstein, die der Jubilarin herzlich zu ihrem besonderen Ehrentag gratulierten und ihre Lebensfreude, Vitalität und beeindruckende Naturverbundenheit würdigten.

Ein Leben zwischen Berg, Beeren und Heilkräutern

Als junges Mädchen zog Frau Gössinger nach Zirkitz unter der Simonhöhe in der Gemeinde St. Urban, wo sie auf einem alten Bergbauernhof lebte. Dort lernte sie von den Hausleuten die Anwendung und Wirkung verschiedenster Hausmittel, die über Generationen weitergegeben wurden.

Schon früh entdeckte sie ihre Leidenschaft für die Naturheilkunde: „Schon bevor ich lesen konnte, interessierte ich mich dafür – und später habe ich alles in Büchern nachgelesen“, erzählt die Jubilarin mit leuchtenden Augen.

Besonders am Herzen liegt ihr, dass dieses alte Wissen nicht verloren geht: „Viele junge Menschen interessieren sich leider kaum mehr für Hausmittel. Es ist

schade, dass diese Heilkunde in Vergessenheit gerät – dabei ist sie so wichtig!“

Wissen um die Kraft der Natur

Ihre Philosophie fasst sie einfach zusammen: „Man kann viel lernen, wenn man die Natur beobachtet. Tiere wissen sich zu helfen – und wir Menschen sollten von ihnen lernen.“

Seit März 2023 lebt Frau Gössinger im „Wie daham...“ Gene-

rationenpark Welzenegg. Dort beeindruckt sie täglich durch ihre Lebensfreude, ihren Humor und ihre konsequent natürliche Lebensweise.

Jeden Abend bereitet sie ihr eigenes Frühstücksmüsli aus Kokosflocken, Leinsamen und Honig vor – stets frisch angesetzt. „Honig brauche ich immer“, sagt sie mit einem Lächeln. Ihr Geheimnis für geistige Fitness: die Karotte. „Karotten halten mich jung – ohne die geht gar nichts!“



Frau Gössinger feierte ihren 100. Geburtstag mit besonderen Gästen: Landeshauptmann Peter Kaiser (re.), Geschäftsführer KommR Otto Scheiflinger (mi.) und Bürgermeister von Glanegg, Arnold Pacher (li.).

Fortsetzung: Unsere Jubilare



Mit großer Freude wurde im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf der **90. Geburtstag** von Frau Ingeborg Schwabel gefeiert – ein beeindruckender Meilenstein, der mit viel Wertschätzung und Herzlichkeit begangen wurde.

Seit ihrem Einzug am 12. April 2022 ist Frau Schwabel ein geschätzter Teil der Hausgemeinschaft. Mit ihrer warmherzigen Art, ihrer Geduld und ihren liebevoll erzählten Erinnerungen bereichert sie das Leben im Haus und ist für viele Mitbewohner zu einer vertrauten Gesprächspartnerin geworden.

Das „Wie daham...“-Team dankt Frau Schwabel für ihr Vertrauen und die menschliche Wärme, die sie täglich in das Seniorenschlössl einbringt.

„Wie daham...“ gratuliert von Herzen zu diesem besonderen Jubiläum und wünscht weiterhin Gesundheit, Freude und viele schöne Momente in ihrem Zuhause bei „Wie daham...“.



Am 20. August besuchten Bewohner des „Wie daham...“ Generationenparks Welzenegg gemeinsam die Kita Abracadabra, wo der **100. Geburtstag** von Frau Schlögelhofer gefeiert wurde.

Die Jubilarin freute sich sichtlich über die vielen Glückwünsche und liebevollen Gesten und bedankte sich herzlich bei allen Beteiligten. Mit strahlendem Lächeln genoss sie den Tag – stolz mit ihrer selbstgebastelten Geburtstagskrone.

Auch im Generationenpark selbst wurde ihr runder Geburtstag festlich gefeiert. Ein besonderer Anlass, der der Hausgemeinschaft noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf wurde ein außergewöhnlicher Ehrentag gefeiert: Frau Elfriede Rupp erreichte am 5. August 2025 ihr **100. Lebensjahr** – ein Jubiläum, das mit großer Freude und Herzlichkeit begangen wurde.

Frau Rupp lebt seit dem 29. April 2022 im Seniorenschlössl und ist seither ein geschätzter Teil der Hausgemeinschaft. Sie fühlt sich im Alltag gut eingebettet, nimmt aktiv am Leben des Hauses teil und beeindruckt durch ihre anhaltende Lebensfreude. Trotz ihres hohen Alters bleibt sie mobil und bewegt sich mithilfe ihres Rollators selbstständig durch die Wohnbereiche.

Das Team des Seniorenschlössls gratuliert Frau Elfriede Rupp von Herzen zu diesem besonderen Jubiläum und wünscht ihr weiterhin Gesundheit, Zufriedenheit und viele erfüllte, schöne Momente in ihrem Zuhause bei „Wie daham...“.



Frau Holy, eine geschätzte Bewohnerin des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Donaustadt, feierte ihren **90. Geburtstag** im Kreise von Mitarbeitenden, Familie und Freunden.

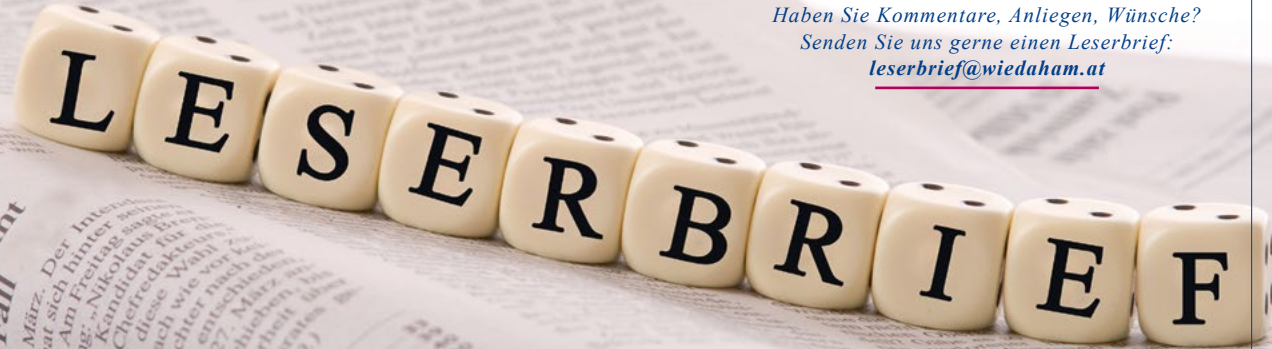
Mit großer Herzlichkeit überbrachte das „Wie daham...“-Team die besten Glückwünsche und feierte gemeinsam diesen besonderen Meilenstein. Darüber hinaus wurde ihr die Urkunde der Stadt Wien zu ihrem Ehrentag überreicht.

Bei Kaffee, Kuchen und vielen liebevollen Worten stand Frau Holy im Mittelpunkt eines Nachmittags voller Wertschätzung und Lebensfreude.

„Wie daham...“ gratuliert Frau Holy von Herzen zu diesem besonderen Jubiläum und wünscht ihr weiterhin Gesundheit, Glück und viele schöne Jahre voller Lebensfreude im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt.

Herzlichen Dank für Ihre Zuschriften!

Haben Sie Kommentare, Anliegen, Wünsche?
Senden Sie uns gerne einen Leserbrief:
leserbrief@wiedaham.at



August 2025



Liebes Team,
wir möchten Euch von ganzem Herzen für die
fürsorgliche und liebevolle Pflege unserer
geliebten Oma Bertha Höller danken.
Dank Eurer Geduld und Herzlichkeit ist es schön
zu wissen, dass sie stets in so guten Händen
aufgehoben wird.

DANKE für alles!

Herzliche Grüße und mit großer Wertschätzung

Lukas & Melina



Herzensgrüße und Dankbarkeit ließen die Enkel einer Bewohnerin des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Atzgersdorf
an das „Wie daham...“-Team zukommen.

Original Artwork by
Ann Judith Harris-Deppe©
annharrisart@telkomsa.net

Protea cynaroides

Ann lives in Johannesburg, South Africa where she operates a busy
teaching and painting studio.

Her works in watercolour are collected worldwide and have been
included in the Highgrove Florilegium.

Ann, in her own words: "I will utilise the talents that I have, and
dedicate the future to recording the splendours of nature and bring
them to the notice of others"

BLANK CARD INSIDE



Liebes
Apfelblüten-Team
Ihr seid einfach TOLL!

DANKE!
Ich habe
nur den besten
Eindruck für eure
Pflege der Bewohnerin
im Regen (Vorga)
Seniorenschlössl
Donaustadt
Dank
für meine
Mutter

2025-10-08

Ein kleines Dankeschön
- für Euren Pausentisch
und vielleicht auch manchmal
für den Aufenthaltswurm beim
Mittagessen.
durch die Blume gesagt ☺

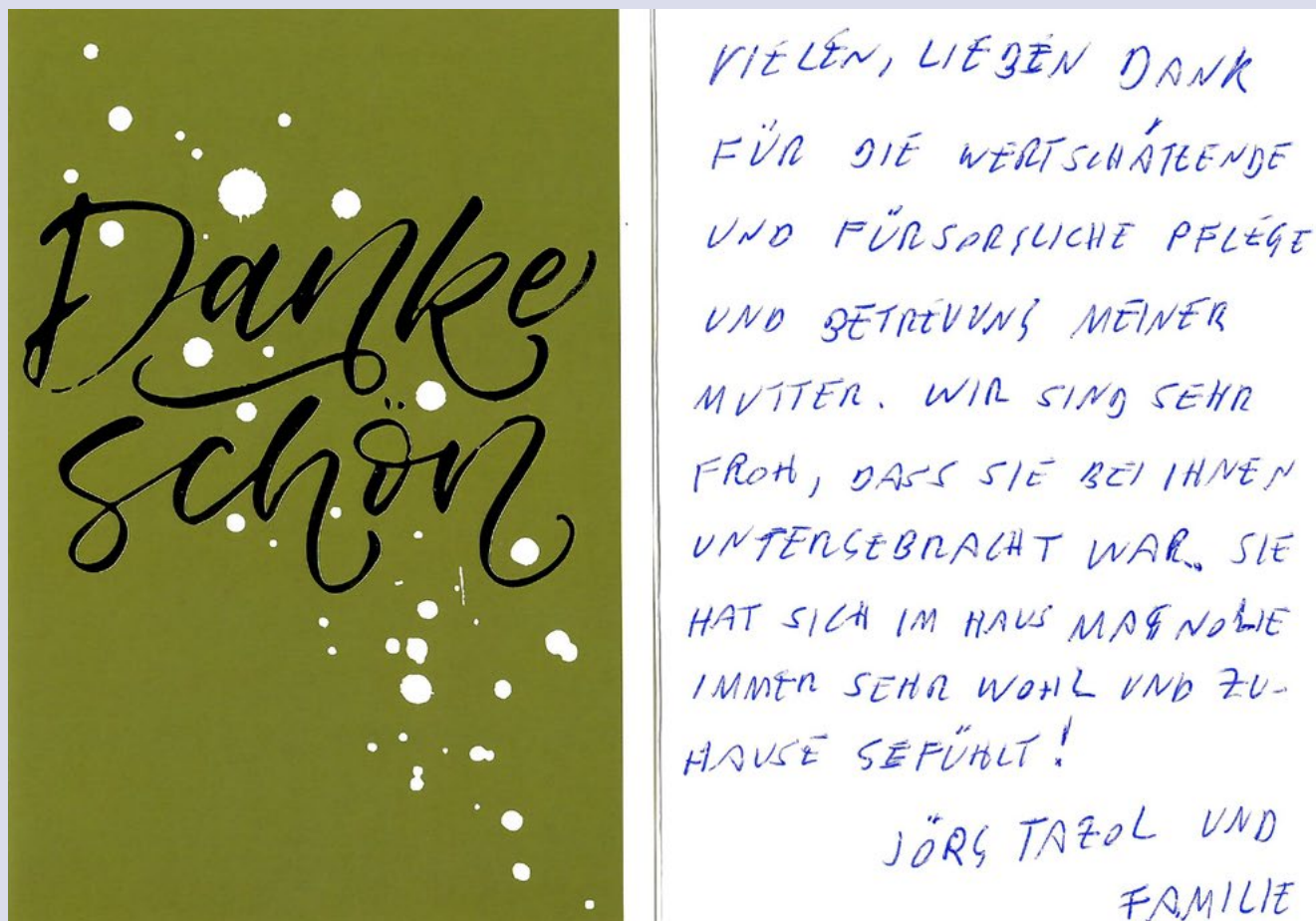
DANKE!

Wenn ich ein Vögelchen wär!
käm' ich öfters übers Meer
auf Besuch.

Lois Tiemele
(Südafrika)

Großes Lob erreichte das „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt. Angehörige der
„Wie daham...“-Bewohnerin Frau Varga schickten in einer Postkarte verpackt, herzliche Grüße und
viele Dankesworte für die gute Pflege und Betreuung.

Fortsetzung: Leserbriefe



Für die besondere Pflege und Fürsorge von Frau Tazoll, Bewohnerin des „Wie daham...“ Generationenparks Welzenegg, Wohnbereich Magnolie, bedankt sich herzlich ihr Sohn mit Familie und betont dabei das heimelige Ambiente bei „Wie daham...“.



Liebe Frau Leutgeb,

wir bedanken uns herzlich bei allen im Haus für die liebe Betreuung von Frau Handschuh. Bitte geben Sie unseren Dank an alle Beteiligten weiter. Vielen, vielen Dank.

Liebe Grüße,
Angelika und Edmund Petri

Dankende Worte für das Team im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau, indem die Bewohnerin Frau Handschuh ihren Lebensabend verbrachte.

Sehr geehrter Herr Kommerzialrat Scheiflinger,

seit Tagen begleitet mich der weiße Umschlag mit der neuesten Ausgabe von „Wie daham.. exklusiv“. Ungeöffnet. Seit Tagen nehme ich mir vor, Ihnen und Ihrem Team in Judenburg unter der Leitung von Renate Weilharter, Hannelore Timmer und Carmen Rauchenwald, mein von Herzen kommendes DANKE auch schriftlich auszudrücken. Schiebe es vor mir her... als ob die Wellen der Traurigkeit, die das Öffnen des Umschlages und das Verfassen des Briefes in natürlicher Form begleiten werden, sich irgendwie vermeiden ließen. Tut es nicht. Es ist an der Zeit zu schreiben. So öffne ich den Umschlag mit der „Ausgabe 35“ und tauche ein in die Welt, die meinen Eltern vier Jahre fürsorglich und liebevoll ein Zuhause war.

Die rasch fortschreitende Demenz meines Vaters, die Herausforderung für meine hochbetagte Mutter, zu versuchen, alles zu kompensieren... die soziale Isolierung durch die Pandemie, die damit verbundene Erschwernis in der medizinischen Versorgung und mobilen Pflege... all das beeinflusste den gemeinsam mit den Eltern getroffenen Entschluss, dass sie ins Seniorenstadthaus Judenburg ziehen. An dieser Stelle gilt mein Dankeschön ganz besonders Herrn Rainer Weber, der uns mit seiner empathischen und zugleich sachlich kompetenten Art viel Mut machte.

Eigenständige Menschen der Generation Kriegskinder, für die zumeist „Geht nicht gibt's nicht!“ galt, finden sich in einer pflegebedürftigen Situation wieder. Was für eine spezielle Herausforderung, die Vertreter dieser Generation im letzten Lebensabschnitt adäquat zu begleiten.

Ihr Team in Judenburg schafft das. Einzelne Teammitglieder hervorzuheben, wäre unfair. Es ist das ZUSAMMENSPIEL aller in Management, Pflege, Medizinischer Versorgung, Administration, Hausservice und Reinigung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Gefühl von Sicherheit, Geborgenheit und Zuhause vermitteln.

„Das Bild der kleinen Katze magst du ausgeschnitten? Dann suchen wir eine Schere. Ganz glatt ist das nicht geworden. War nicht einfach, das Bild geht über beide Seiten...!“ Lachend schneidet B. das Foto aus der Tageszeitung und übergibt es der älteren Dame im Rollstuhl. Die eigentliche Aufgabe der Medikamentenausgabe hat sie sowieso im Griff. Das Katzenbild hat genauso Priorität. Je nach Bedarf wird das respektvolle SIE oder launig vertraute DU angewandt. So wie es gebraucht wird, zum gemeinsamen Wohlfühlen. Eine Szene, die ich im Restaurant beobachten durfte, während ich von meiner Mutter eine der vielen „Mensch ärgere dich nicht!“-Niederlagen einstecken musste.

Meine Aufenthalte dehnten sich in die Länge, nach der Diagnose im Juni. Das Team stimmte sich mit mir ab. Begleitete uns einfühlsam. Ich durfte bewusst Abschied nehmen. Es ist einen Monat her, dass meine Mutter verstorben ist. Elf Monate nach dem Tod ihres Partners, meines Vaters. Knapp 70 Jahre Ehe. Jeder im Haus wusste es und Trauer hatte Raum.

Sehr geehrter Herr Kommerzialrat Scheiflinger, Sie betreiben die „Wie daham“-Häuser in ganz Österreich. Ihre Teams beseelen Sie. DANKE, dass es Sie gibt!

Für die schöne Zeit bedankt sich die Tochter einer „Wie daham...“-Bewohnerin, die ihre letzten Jahre im „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg verbrachte.

Fortsetzung: Leserbrief

Liebe Herr Lamberger,
 meine Mutter, Frau Lemberger Gertraud, übersiedelte im
 Sommer 2020 ins Seniorenschlössl Brigittenau. Sie fühlte
 sich von Anfang an sehr wohl und genoss das schöne
 Zimmer mit Blick in die Park.
 Sie erzählte uns oft, wie aufmerksam und liebevoll die
 Pflegerinnen seien, sie niemals laut oder ungeduldig wurde.
 Der Einsatz des gesamten Teams im Wohnbereich Strauss
 ist es zu verdanken, dass meine Mutter fünf sehr schöne
 Jahre im Seniorenschlössl verbringen konnte.
 Ich bedanke mich im Namen meiner gesamten Familie
 für die unglaublich wertvolle Arbeit die hier geleistet wird.
 Liebe Grüße
 23.9.2025

Die Tochter der verstorbenen Bewohnerin, Frau Lemberger, bedankt sich mit rührenden Worten für die ausgezeichnete Pflege und die
 Freundlichkeit und Herzlichkeit bei „Wie daham...“. Besonderer Dank gilt dabei dem Team des
 Wohnbereichs Strauss im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau.



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich beim gesamten Team der Station Strauss für die liebevolle Pflege
 meiner Mutter herzlich bedanken.

Liebe Grüße
 Renate Schmalhofer

Dankende Worte erreichten den Wohnbereich Strauss des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Brigittenau, indem die Tochter einer
 verstorbenen „Wie daham...“-Bewohnerin sich für die fürsorgliche Pflege und Herzlichkeit bedankt.

Sehr geehrtes Team !
 Ich möchte mich auf
 diesem Wege ganz herzlich
 für die liebevolle und
 fürsorgliche Betreuung
 meiner Mutter bedanken.
 Es ist gut zu wissen,
 dass wir in guten
 Händen sind.
 Nochmals Danke
 für Ihre Mühe
 und Ihren Einsatz.
 Mit freundlichen
 Grüßen,
 Annelin Winkler
 Juli 2025



Dieses Schreiben
 erreichte den „Wie daham...“
 Generationenpark Welzenegg
 von der Tochter der verstorbe-
 nen Bewohnerin Frau Kowatsch,
 indem er für die besondere und
 fürsorgliche Betreuung dankt.

Sehr geehrter Herr Direktor,
 Lieber Tim Runge !

Es ist mir ein Anliegen Sie für die Leitung des Hauses
 Simmering zu beglückwünschen :
 Hervorragend organisiert, effizient und mit einer unglaublichen
 Empathie und Freundlichkeit der Mitarbeiter.
 „Wie daham“ stimmt !

mit freundlichen Grüßen
 markus Spiegel

Ein Kompliment zur Leitung, Herzlichkeit und Philosophie von „Wie daham...“ erreichte das „Wie daham...“-Team, geschrieben vom
 Bruder eines Bewohners im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering.

Liebes Team „Wie Daham“, Haus Magnolie!

Es ist uns ein Bedürfnis, DANKE zu sagen.
DANKE für die liebevolle Fürsorge und Pflege,
die unsere Mutter, Frau Eveline „Evi“ Wakonigg, bei
Euch erfahren hat.



Es war ganz bestimmt nicht immer leicht
mit ihr, da sie schwere Demenz und einen
starken, eigenwilligen Charakter hatte, aber
Ihr habt Euch nie aus der Ruhe bringen lassen.

Auch in den letzten Wochen, als klar war, es
geht dem Ende zu, habt Ihr wahrhaft
Unmenschliches geleistet.

DANKE, dass es solche Menschen, wie Euch
gibt, die täglich Wärme, Gefühl und ihr ganzes
Herz, in die Pflege anderer Menschen investieren.

DANKE, dass Ihr die letzten zwei Lebensjahre
unserer Mutter so mitfühlend begleitet habt.

Herzlichst

Tatjana Reautschnig und Elisabeth Stamanig

Angehörige von Frau Wakonigg, Bewohnerin im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg, Wohnbereich Magnolie,
bedanken sich für die pflegerische Arbeit und die wertvolle Unterstützung während ihrer Zeit bei „Wie daham...“.

Liebes Team vom Seniorenzentrum Wie Daham St. Martin-Kreuzberg!

Mit tief empfundener Dankbarkeit möchten wir uns beim gesamten Team für die liebevolle
und fürsorgliche Betreuung unserer Mutter Charlotte Binter in den vergangenen drei Jahren
bedanken.

Ihre Herzlichkeit, Geduld und professionelle Pflege haben ihr nicht nur Sicherheit und
Geborgenheit geschenkt, sondern auch viele Momente des Lächelns und der Würde
ermöglicht. In einer Zeit, die für unsere Familie von großer Bedeutung war, haben Sie ihr mit
Mitgefühl und Hingabe zur Seite gestanden – dafür sind wir Ihnen von Herzen dankbar.

Sie waren nicht nur Pflegekräfte, sondern auch Wegbegleiter, Zuhörer und Trostspender. Ihre
Arbeit verdient höchste Anerkennung, und wir schätzen Ihr Engagement zutiefst.

Im Namen unserer Familie: Danke für alles.

Mit herzlichen Grüßen,

Christine Murrig

Dieses Schreiben erreichte das „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzberg, indem sich die Tochter im Namen der gesamten
Familie für die schöne Zeit und großartige Pflege und Betreuung ihrer Mutter bei „Wie daham...“ bedankt.

Liebes Pflege-Team der Station „Lehar“ im Seniorenschlössl Brigittenau!

Im Juli 2025 ist meine Tante Fr. Lucia Menches, nach zwanzig Monaten
Aufenthalt auf Eurer Station verstorben. Ihr Sterben war schmerzhaft und für
mich unerträglich.

Sie wollte nie in ein Pflegeheim, weshalb es umso schwieriger war, sie in dieser
neuen Situation zu begleiten und zu motivieren.

Meine Tante konnte das Bett nicht mehr verlassen, musste pürierte Kost essen,
konnte sich nur mühsam mitteilen und hatte einen Dauerkatheter. Sie war ein
Pflegefall - aber ihr Geist blieb bis zum Schluss klar.

Diese Art der Abhängigkeit war neu für sie und sie konnte nur schwer damit
umgehen. Es war nicht leicht für sie und auch eine Herausforderung für das
Pflegepersonal.

Ich möchte mich von Herzen bei Ihnen allen für die liebevolle und einfühlsame
Betreuung meiner Tante bedanken. In einer für uns sehr schweren Zeit haben
Sie ihr nicht nur professionelle Pflege, sondern auch Wärme und Menschlichkeit
entgegengebracht.

Besonderen Dank möchte ich folgenden Pflegekräften und Betreuerinnen
aussprechen:

**Nadine Bayerleitner, Estera Ardelean, Branka Pravidic, Martin Landsteiner und
Jonathan Albances.**

Sie haben meine Tante zum Lachen gebracht und stets Zeit für persönliche
Gespräche gefunden.

Mein Dank gilt auch der Stationsleiterin, Frau Ivic, die die Verlegung meiner
Tante in ein Einzelzimmer ermöglichte, die ärztliche Betreuung für sie
organisierte und stets meine Anliegen und Wünsche umsetzte.

Im Namen meiner Familie und auch in meinem eigenen möchte ich dem Pflege-
Team der Station „Lehar“ weiterhin alles Gute wünschen und verbleibe mit
herzlichen Grüßen

Ulrike Lenk

Ulrike

edanke

Das „Wie daham...“ Seniorenschlössl
Brigittenau freut sich über ein herzliches
Dankschreiben der Angehörigen einer
verstorbenen Bewohnerin.

Fortsetzung: Leserbriefe



An das Team des
Senioren schlossels „Wie daham“

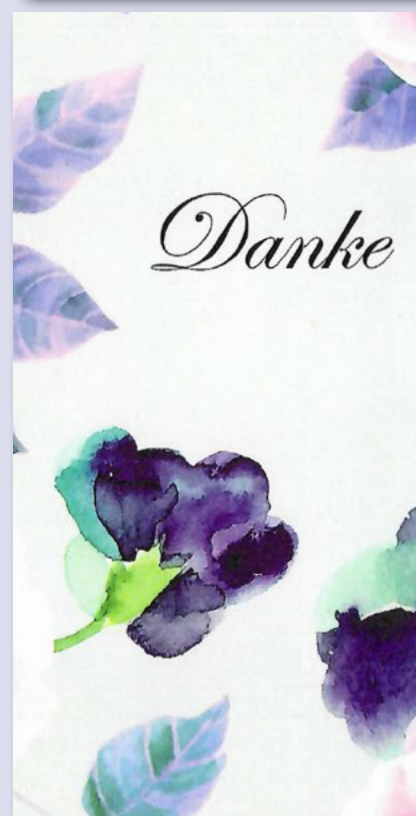
Liebes Team!

Wenn etwas gut ist,
muss man es sagen!

Mein Bruder ist seit März hier
Herrn Henninger. Ich konnte bei
meinen Besuchen das Team beobachten.
„ALLE“ bemühen sich, sind herzlich,
kompetent und liebevoll. KEIN! einziger
Punkt kann beanstandet werden.
Das Haus wird hervorragend geführt.
DANKE nochmals an das Team 1. Stock.
Bitte bleibt weiter so. !!!

Bitte meine Schrift zu entschuldigen.
Bin selbst eine alte Frau mit 83 Jahren
und habe kein INTERNET zu benutzen.
Herzlichst Monika Kuller

Die Familie des Bewohners Otto Hackenberg
im „Wie daham...“ Seniorenschlüssel Atz-
gersdorf bedankte sich mit diesem schönen
Schreiben für die professionelle Pflege und
Betreuung und betont, wie glücklich sich
alle schätzen, ihn bei „Wie daham...“ in
guten Händen zu wissen.



Danke

Ein Geschenk
des Himmels
(Petrus Celan)

Manche Menschen wissen nicht,
wie wichtig es ist,
dass sie einfach da sind.

Liebe Heimleitung!
Liebe Pflegerinnen u. Pflager!
„Wie daham“
Erinnere mich mit Wärme und
Dankbarkeit an Deine Güte.
Wir möchten Ihnen allen
auf diesem Wege herzlich
danken für ihre liebevolle
Pflege und Hilfe.
Danke für die lieben, tröstenden
Worte u. Gespräche in unserer
schwierigen Zeit. Wir denken
gerne an Ihr schönes Heim zurück
Ihre Fam. Buchleitner

Angehörige des verstorbenen Bewohners, Herrn Buchleitner, bedankten sich für die Fürsorge und Begleitung im „Wie daham...“
Generationenpark Welzenegg, Wohnbereich Magnolie.

#Pflege: Social Media

Die Präsenz von „Wie daham...“ auf Facebook und Instagram dient zur (virtuellen) Öffnung der Senioren- und Pflegezentren, um es jedem Interessierten zu ermöglichen, einen Einblick zu bekommen, was hier tagtäglich am Programm steht und wie an den elf Standorten von „Wie daham...“ gelebt und gearbeitet wird.



Wie daham Senioren- und Pflegezentren
Gepostet von Michaela Mak · 17. Juli ·

25 Jahre im Dienst der Menschlichkeit – ein herzliches Dankeschön!

Im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg wurde ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert: Frau Brigitte Markoutz, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie Wohnbereichsleitung, blickt auf 25 Jahre engagierte Tätigkeit im Haus zurück. Mit Fachkompetenz, Herzlichkeit und Führungsstärke prägt sie seit einem Vierteljahrhundert den Pflegealltag und ist eine verlässliche Ansprechperson für Bewohnerinnen sowie Kolleginnen.

Ebenfalls geehrt wurde Frau Brigitte Kucher-Iren, Pflegeassistentin, die ebenfalls auf 25 Jahre im Dienst der Pflege zurückblickt. Mit ihrer warmherzigen Art und Fürsorglichkeit stellt sie eine wertvolle Stütze im täglichen Miteinander dar. Leider konnte sie krankheitsbedingt nicht persönlich an der Feier teilnehmen – dennoch gelten ihr großer Dank, hohe Anerkennung und die besten Genesungswünsche.

Als Zeichen der Wertschätzung wurden beiden Jubiläarinnen ein liebevoll gestalteter Blumenstrauß sowie eine festliche Torte überreicht – überbracht von Pflegedienstleitung Monika Eberhard und Verwaltungsleitung Sandra Tanzer.

Ein aufrichtiger Dank gilt beiden Mitarbeiterinnen für ihre langjährige Treue, ihren täglichen Einsatz und ihr Engagement, das den „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg maßgeblich mitgestaltet.

#wirsindwiedaham #jobmitherz #klagenfurt #altenpflege #pflegemitherz



Zuzka Kollarova

Wau gratulation 25 Jahre in diese Beruf

13 Wo. Love Antworten Verbergen

Wie daham Senioren- und Pflegezentren
Gepostet von Michaela Mak · 3. Juli ·

Sommerfest im „Wie daham...“ Seniorenschlüssel Brigittenau

El... Mehr anzeigen



Insights und Anzeigen ansehen

Beitrag bewerben

20

1 Kommentar 3 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen

Susanne Flatzauer

Es war ein tolles Fest, vielen, vielen lieben Dank an alle Mitarbeiterinnen

15 Wo. Love Antworten Verbergen

Erika Zagler

Supiiii, habt ihr das wieder gemacht!!!!

12 Wo. Love Antworten Verbergen

Milena Suave

Es war super schön! Es hat Freude gemacht unsere Oldies zu unterhalten

12 Wo. Love Antworten Verbergen

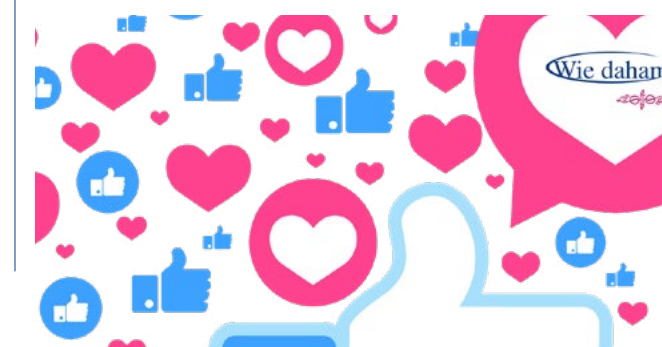
Bri So

Es war wieder ein wunderschönes Sommerfest!

12 Wo. Love Antworten Verbergen

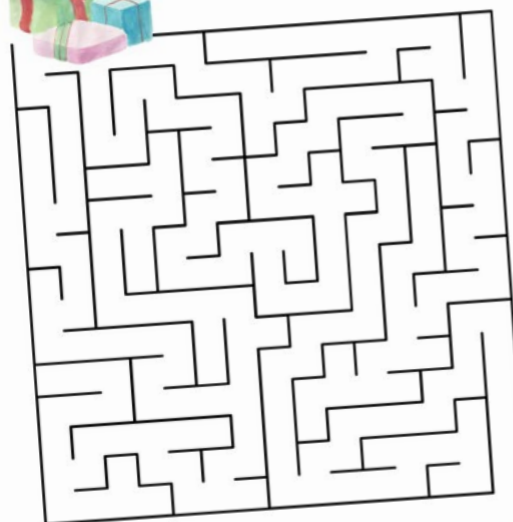
Gabriela Orsáková

12 Wo. Love Antworten Verbergen



Rätselspaß mit „Wie daham...“

DIE GESCHENKE MÜSSEN UNTER
DEN WEIHNACHTSBAUM



Finden Sie den richtigen Weg
durch das weihnachtliche Labyrinth!

Lassen Sie beim Ausmalen der festlichen
Malvorlage ihrer Kreativität freien Lauf!



Das Team von

Wie daham...



wünscht Ihnen und
Ihrer Familie
ein fröhliches und besinnliches
Weihnachtsfest sowie
ein gesundes und glückliches
Jahr 2026!





www.wiedaham.at



Wie daham... Generationenpark
Welzenegg

Steingasse 180 . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 0463 / 311 82



Wie daham... Seniorenzentrum
St. Martin-Kreuzbergl

Jantschgasse 1 . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 0463 / 20 40 70



Wie daham... Generationenpark
Waidmannsdorf

Frodlgasse 6 . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 0463 / 210 990



Wie daham... Pflegezentrum
Judenburg-Murdorf

Ferdinand-von-Saargasse 3 . 8750 Judenburg
T 03572 / 83 831



Wie daham... Senioren-Stadthaus
Judenburg

Riedergasse 17 . 8750 Judenburg
T 03572 / 851 52



Wie daham... Generationenpark
Zeltweg

Aichdorfer Straße 2 . 8740 Zeltweg
T 03577 / 24 697



Wie daham... Seniorenschlössl
Atzgersdorf

Hödlgasse 19 . 1230 Wien
T 01 / 86 55 288



Wie daham... Seniorenschlössl
Brigittenau

Winarskystraße 13 . 1200 Wien
T 01 / 33 25 486



Wie daham... Seniorenschlössl
Simmering

Oriongasse 9 und 11 . 1110 Wien
T 01 / 769 33 99



Wie daham... Seniorenschlössl
Donaustadt

Ziegelhofstraße 86 . 1220 Wien
T 01 / 73 44 525



Wie daham... Generationendorf
Töllergarten

Töllergasse 13 . 1210 Wien
T 01 / 255 97 18

Wie daham...



Wie daham... Verwaltungszentrale

9555 Glanegg 30
T 04277 / 5101 | F 04277 / 5101-1
E verwaltung.glanegg@wiedaham.at
www.wiedaham.at

Besuchen Sie
uns auch auf

